

Zum griechischen Vereinswesen.

Von Prof. Dr. Johann Oehler.

Zweck der vorliegenden Arbeit ist: Eine geographisch geordnete Liste der griechischen Vereine zu geben, die über die Ausbreitung des griechischen Vereinswesens nach Ort und Zeit orientieren und zugleich eine Uebersicht über das Vereinsleben in den einzelnen Städten geben soll. Veranlassung zu dieser Liste gab mir der Gedanke, auf diese Weise einen von mir selbst geforderten Nachtrag zu dem Buche: E. Ziebarth, Das griechische Vereinswesen (1896) zu geben und das inzwischen erweiterte Material zu sammeln für die in einigen Jahren zu erwartende Neuauflage des Ziebarth'schen Buches. Ein solcher Nachtrag erschien von mir wohl bereits in dem Werke: Ward C. Osborne, A history of the ancient working people from the earliest known period to the adoption of Christianity by Constantine. Washington 1901, Band II S. 169—174, doch ist dies Buch kaum bekannt; er soll hiemit einem weiteren Kreise zugänglich gemacht werden. Ferner möchte ich damit zwei Versprechen wenigstens teilweise einlösen, die ich im Eranos Vindobonensis S. 282, Anm. und im Programme unserer Anstalt 1904 S. 23 gegeben habe. Gerade die Beschäftigung mit der Gerusie führte mich wieder zur lieb gewordenen Arbeit über die griechischen Vereine überhaupt; ist es mir auch nicht vergönnt, diese Aufgabe zu lösen, so möge die vorliegende Arbeit als Baustein betrachtet werden für eine umfassende Bearbeitung. Ich habe vor allem das epigraphische Material, das ja so zerstreut ist, möglichst vollständig gesammelt und danke es dem freundlichen Entgegenkommen des Direktors des Archaeologischen Institutes, daß ich den Schedenapparat der Tituli Asiae Minoris benützen und neues Material bringen konnte.

Im Rahmen eines Programmaufsatzes fehlt der Raum, um über die Bedeutung des griechischen Vereinswesens ausführlich zu sprechen; am besten hat U. v. Wilamowitz-Moellendorff darüber geurteilt Antigonos von Karystos (Philol. Untersuchungen IV) S. 272: „Eine Form des Lebens, die alle Schichten der Gesellschaft und alle Verhältnisse der menschlichen Gemeinschaft durchdringt, ist mehr als eine Mißbildung oder Aeüßerlichkeit.“ Mit Recht hat ebenderselbe die religiöse Seite der Vereine hervorgehoben S. 276: „Die Gemeinsamkeit eines Kreises von Menschen beruht darin, daß sie dasselbe Göttliche oder das Göttliche ebenso empfinden: sie finden sich in gemeinsamem Gottesdienste zusammen“ und bezeichnet „Aus Kydathen“ S. 112 Athen als *θίασος* von *Ἀθηναῖοι*. In ähnlicher Weise finden wir im deutschen Mittelalter die Verhältnisse: Freytag, Vom Mittelalter zur Neuzeit S. 112 f. äußert sich darüber: „Neben den Geschlechtern stand die regierte Bürgerschaft, gegliedert in Innun-

gen — — Genossenschaften derer, welche ähnliche Erwerbsinteressen hatten in Handwerk und Kramhandel; auch sie hatten gemeinsamen heiligen Altar oder Kapelle . . .⁴ und Janssen, Deutsche Geschichte I 346 f hebt hervor, daß jede Zunft das Gepräge einer religiösen Körperschaft hatte mit ihrem Schutzheiligen. So erhielten alle Vereine bei den Griechen die Form eines *θίασος*, wenn auch gleicher Wohnort, gleicher Beruf, gleiche Heimat, gleiche wissenschaftliche Arbeit die Veranlassung zur Vereinsbildung waren. Gerade diese religiöse Seite aller Vereine war der Grund der Vereinsfreiheit: als *θίασοι* erscheinen die Juden: Jos Ant. XIV, 10, 17. Lucian, de morte Peregrini c. 11 spricht von den Christen und gebraucht den Ausdruck *θιασάρχης*; die Stelle zeigt uns, was die gebildeten Kreise des Heidentums um 165 n. Chr. vom Christentum wissen konnten; vgl. Harnack Geschichte der altchristlichen Literatur I 870. Als *παργανικαὶ συντέλειαι* sind die Klubs zu erklären, deren Zweck die Erhaltung und Pflege des Heidentums noch im V. Jhd. n. Ch. in Aegypten war; vgl. U. Wilcken, Heidnisches und Christliches aus Aegypten im Archiv für Papyrusforschung I 396 f. — Diese Hinweise mögen die Bedeutung des griechischen Vereinswesens für die Religionsgeschichte andeuten. Für die Mythologie werden uns die Vereine Aufschluß geben können über die Verbreitung des Kultes der einzelnen Gottheiten. Nicht weniger bedeutend ist die Kenntnis des griechischen Vereinswesens für die Geschichte des Handels und Gewerbes im Altertum: wir können sehen, welcher Umschwung in der Anschauung von der sozialen Stellung des Handwerkes und Handels eingetreten ist, wenn wir bei Athen. VI 227 b lesen: *εὐκότως οὖν καὶ οἱ ἀλιεῖς ἐπὶ τῇ τέχνῃ μέγα φρονοῦσι μᾶλλον ἢ οἱ κρᾶτιστοι στρατηγοί*. Diesem Umschwunge glaube ich es zuschreiben zu können, daß die Angabe des Berufes in den Inschriften sehr häufig wird; die nähere Ausführung darüber muß ich für eine andere Gelegenheit verschieben. Gerade die Berufsgenossenschaften sind der Gegenstand einer ausführlichen, trefflichen Arbeit von J. P. Waltzing, *Étude historique sur les corporations professionnelles chez les Romains etc.* 4 Bände, 1895—1900; zuletzt hat V. Chapot, *La province Romaine proconsulaire d'Asie*, Paris 1904 S. 168—170 eine Liste der in Asien bekannten Genossenschaften gegeben. Es ist nicht meine Aufgabe, die Frage zu entscheiden, wie weit der Einfluß des römischen Rechtes auf diesem Gebiete reicht; meiner Ansicht nach soll nur die Ausbreitung der Vereine mit griechischer Vereinssprache gegeben werden. Wir ersehen, daß das inschriftliche Material uns über einen Zeitraum von einem Jahrtausend und über Osten und Westen Aufschluß gibt.

Was die Arten der Vereine betrifft, die ich in Betracht gezogen habe, so bin ich im allgemeinen Ziebarth gefolgt, habe aber auch die *Paides*, *Epheboi*, *Neoi* und *Gerusia* aufgenommen, die, wenn auch halboffizielle, staatliche Vereinigungen, doch die Organisation eines *thiasos* haben, wie Maaß, *Orpheus* 26 f. bezüglich der *Epheben* richtig bemerkt hat. Meiner Ansicht nach läßt sich auch die Untersuchung über die *Gerusia* nur dann richtig führen, wenn sie die anderen Vereinigungen der Altersgenossen berücksichtigt. Dagegen habe ich mich bezüglich der dionysischen Künstler und der Athleten beschränken müssen auf die Angabe der Inschriften, in

denen sie erwähnt werden: beide Vereinsarten erfordern ihre besondere Bearbeitung; denn während die anderen Vereine ihre Tätigkeit auf eine Stadt beschränkten, bildeten die dionysischen Künstler und nach ihrem Vorbilde die Athleten Vereine, deren Wirksamkeit sich auf ein größeres Gebiet ausdehnte, bis endlich ein Reichsverein daraus entstand.

Was die Anordnung betrifft, folgte ich im allgemeinen den *Inscriptiones Graecae* (IG) und dem *Corpus inscriptionum Graecarum* (CIG); bei den einzelnen Städten sind die halbstaatlichen vorangestellt, denen die Kultvereine und Berufsgenossenschaften folgen, während zum Schlusse etwaige Erwähnungen der dionysischen Künstler und Athleten angegeben sind. Außer den bekannten Abkürzungen führe ich an: AEM = Arch. epigr. Mitteilungen; Ath. Mit. = Mitteilungen des archäologischen Institutes in Athen; Bull. hell. = Bulletin de correspondance hellénique; Jahresh. = Jahreshefte des österr. arch. Institutes; Journ. hell. stud. = Journal of hellenic studies; Kalinka nr. = Kalinka, Antike Denkmäler aus Bulgarien (Schriften der Balkankommission); Lat. = Latyschew, *Inscr. orae septentrionalis Ponti Euxini*; Rev. ét gr. = Revue des Études grecques; TAM = Tituli Asiae Minoris. Falls es der Raum gestattet, soll zum Schluß eine alphabetisch geordnete Uebersicht der angeführten Vereine gegeben werden.

Attika. Das reiche inschriftliche Material erfordert zur Uebersicht eine Gliederung nach der Oertlichkeit und nach Arten. Nicht angeführt sind die auf die Epheben bezüglichen Inschriften; eine Gerusie wird bei den Jobakchen (s. u.) und in einer Inschrift in Eleusis *Ep. ἀρχ.* 1883, 78 erwähnt. Ueber den Unterschied von Orgeonen und Thiasoten sind meine Ausführungen in Bursians Jahresber. CXXII, S. 25 und 54 f. und E. Ziebarth, Ein attisches Stammbuch, Neue Jahrb. f. d. kl. Altert. XIII S. 566 f. zu vergleichen.

Athen. a) Orgeonen: 1) des Amynos, Asklepios und Dexion, IV. Jhdt. v. C., Inschriften, gefunden in Amyneion: IG II 617c; Athen. Mit. XXI, 299, 6; 303, 8. 2) des Heros Egretos, 306/5 v. C.: Michel 1356; 3) des Hypodektes, III. Jhdt. v. C.: IG II 1061; 4) Weihung der ὀργεῶνες Προσπάτσιοι an Asklepios, I. Jhdt. v. Chr. IG II 990; 5) Orgeonen eines unbekanntes Gottes, gefunden in der Nähe der alten Akademie: Rhein. Mus. LV 502, 2; 6) Orgeonen verpachten τὸ ἱερόν τοῦ Διὸς τοῦ Ἐπακρίου, ebenda nr. 3. b) Thiasoten. Nach der alten vita des Sophokles hat dieser den Musen einen thiasos, einen Verein von Freunden der Kunst und Wissenschaft, gestiftet; s. Hermes X, 121 f. 1) Thiasoten in einer Widmung an Athena Organe, IV. Jhdt. v. Chr. IG II 1329 — 2) des Herakles, IV. Jhdt. v. Chr. II add 986 b (vgl. Isaeus IX, 30; es sind die Thiasoten des Demos Kydathen). — 3) der Artemis Soteira, III. Jhdt. v. Chr. II 618 b — 4) II 986 vom J. 357 v. Chr. enthält eine Mitgliederliste mehrerer Thiasoi, wobei der Gründer jedesmal an die Spitze seines Vereines gestellt ist. — 5) II 1111 ist die Aufschrift eines Hypothekensteines für die θιασῶται Ἰσδημότο(υ) (IV. Jhdt. v. Chr.). — 6) Welcher Göttin die Thiasoten, deren Beschluß v. J. 278/7 v. Chr. II 615 b ist, verehrten, läßt sich nicht erkennen; ebenso ist die verehrte Gottheit nicht bekannt in den anderen Thiasoteninschriften: II 623 c (IV. Jhdt. v. Chr.), 1663 (III. Jhdt. v. Chr.), 1331; III 835 — Thiasoi als staat-

liche Unterabtheilungen nennt der Demotionidenbeschluß II 841 b—c). Eranisten. 1) Eine Weihung von Eranisten an Zeus Philios ist aus dem J. 324/3 v. Chr. erhalten: IG II 1330. — 2) Ἡροῖσται unter einem ἀρχεραμιστήης kennen wir aus dem J. 57 v. Chr.: II 630 — 3) Eranisten zu Ehren der Artemis Soteira nennen sich Soteriastai: II 630 b, 34 v. Chr.; das Heiligtum lag beim Dipylon und die Weihinschriften 1610 und 1620 e stammen vielleicht von Vereinsmitgliedern. — 4) Den Kult des Zeus Soter, Herakles und der Soteres (Kabiren) pflegten die Eranisten, deren Beschluß erhalten ist II 616 (III. Jhdt. v. Chr.) — 5) Aus dem IV. Jhdt. v. Chr. stammen die Hypothekensteine, welche Eranisten nennen: 1110 unter Kalliteles, 1119 unter Pantaretos, 1147 unter Demylos, 1148 unter Aristophon, 1139 b unter Theopeithes, 1140 b unter Philon. — 6) Gleichfalls dem IV. Jhdt. v. Chr. gehören die *φιλάται ἐλευθερικά* an, in denen Eranisten erwähnt werden: II 768; 772; 773; 775; 768 b; 772 b; 775 b; 775 c; 775 d. — 7) Aus dem III. Jhdt. v. Chr. stammt eine Weihung eines Eranistenvereines, der 13 Frauen und 10 Männer als Mitglieder zählt: II 988 — 8) In Chalandri wurde das Verzeichnis der Mitglieder eines Eranos etwa aus d. J. 135 v. Chr. gefunden: Ath. Mit. XXI 438, 4: der Gründer stammt aus Antiocheia. — 9) II 3308 ist die Grabschrift des Artemidoros aus Seleukeia, den die Eranisten bestattet haben. — 10) Nichts Näheres läßt sich sagen über die II 615 und III 19 (52 n. Chr.) erwähnten Eranisten; vielleicht bezieht sich auch III 25 auf einen Eranos. d) Andere Kultvereine: 1) Artemisiastai ehren den Musaios aus Kyrene II 1334 b (III. Jhdt. v. Chr.). 2) In Myrrhinus bestand ein Verein zu Ehren der Artemis Koilainis in spätrömischer Zeit: Ath. Mit. XII 282, 180. 3) Asklepiasten werden genannt II 617 b; 988 b; Ath. Mit. XIII 516. 4) Sarapiastai um 250 v. Chr. II 617; außer dem Sekretär u. a. erscheint eine *προεραμιστρια*. 5) *συνθύται* weihen dem Zeus Keraios und Anthas ein Gymnasion in römischer Zeit: Annual of the British school at Athens III 106 f: den Grundstock bilden in Athen wohnende, Ackerbau treibende Boioter; vgl. die Bezeichnung *synthytai* in Tanagra, Theben und Thespiai; vielleicht bildeten auch die III 3841 genannten *συνθύται* einen Verein. 6) Eine *σύνδοξ* bestand zu Ehren des Zeus Naïos: Ath. Mit. XXII 381 — 7) Aus dem III. Jhdt. nach Chr. sind uns die Statuten des thiasos der Jobakchen erhalten: Ath. Mit. XIX 249 f; vgl. E. Drerup: Ein antikes Vereinsstatut. N. Jahrb. f. d. kl. Altert. III (1899) 356—370. e) Berufs- und Vergnügungsvereine. 1) *Κεραμειζ*, eine Töpfergilde wird für das VI. Jhdt. v. Chr. angenommen: Jahrb. d. deutsch. arch. Inst. II 153 — 2) Inschriftlich bezeugt ist für die Mitte des IV. Jhdt. v. Chr. ein Verein von Wäschern und Waschfrauen in einer Widmung an die Nymphen II 1327. — 3) Vielleicht bestand bereits im V. Jhdt. v. Chr. ein Verein der *ναύκληροι* IG I 38; 68; daß fremde Kaufleute z. B. aus Sidon gewisse Vorrechte erhielten, beweist II 86 (372—360 v. Chr.) und 332/1 v. Chr. wird auf Anregung der *ἐμποροὶ καὶ ναύκληροι* Apollonides aus Sidon geehrt: II 171 — 3). Kaufleute sind die *ἐργαζόμενοι* II 1332, 270/69 v. Chr. mit Säckelwarten, Sekretären und Epimeleten. — 4) Eine *σύνδοξ* der *ναύκληροι καὶ ἔμποροι* im Dienste des Zeus Xenios erhielt 69—62 v. Chr. die Erlaubnis zur Aufstellung einer Statue ihres Proxenos II 475 — 5) Vielleicht bildeten auch die Getreidehändler, *σιτοπώλαι*, gegen die Lysias 386 v. Chr. seine Rede

hielt, eine Gilde. Von Vergnügungsvereinen seien nur genannt die *γελοιοποιοί* Athen. VII 260 b, *ἰθυφάλλοι* Dem. LIV 14, *Τριβαλλοί* Isokr. XII 127. — Genannt nach dem Versammlungstage erscheinen die *Τετραδισταί* Athen. XIV 659 d, *Εἰκαδισταί* Athen. VII 298 d, *Νομμηγασταί*, die sich dann *Κακοδαίμονιασταί* nannten: Lys. frg. 143. — Inschriftlich bezeugt sind die *Δεκαδισταί*, ein Verein, dessen Mitglieder sich jeden Zehnten des Monats versammelten IG II 1139 b; so auch Theophrast Char. 27. Vgl. AEM. XVII 45 f. — Hier mögen die Eikadeis ihren Platz finden, die in 3 Inschriften genannt werden: II 609 (324/3 v. Chr.); 784; 1098 und die *Δακταλεῖς* 633 (IV. Jhdt. v. Chr.); vgl. Aristoph. Fragm. Kock I Frg. 198 f. — f) Wissenschaftliche Vereine. Ueber die Philosophenschulen vgl. v. Wilamowitz-Moellendorf, Philol. Unters. IV. S. 263 f.; inschriftlich sind noch im I. Jhdt. n. Chr. erwähnt *οἱ Ἀθήνησι Ἐπικούρειοι φιλόσοφοι* CIG 4315 a. — g) Soldatenvereine. Wenn auch keine abgeschlossenen Vereine, so zeigen doch den Anfang einer Organisation die Garnisonen von Eleusis u. s. w.: IG II 614 b; 619 b (III. Jhdt. v. Chr.). — h) Dionysische Künstler: auf diese beziehen sich II 551 (III. Jhdt.), 551 c (130–126 v. Chr.); 552; 625 (II. Jhdt.), 626; 628; 629; 1338; 1351; Bull. hell XIX 541 f. (163–130 v. Chr.); eine unpublizierte, beim Dipylon gefundene Inschrift des II. Jhdt., mitgeteilt von Dr. Wilhelm; III 20 (II. Jhdt. n. Chr.); 22; 32; 34; 34 a. b.; 35; 36; 278; 280. Zu erwähnen ist die Bezeichnung *θεράποντες ἀεράφρονος Διονύσου* in der Inschrift des II. Jhdt. n. Chr. Ath. Mit. XVII, 272 für Schauspieler; diese haben das Begräbnis und Denkmal ihres Kollegen besorgt.

Peiraieus. Vgl. C. Schäfer, Die Privatkultgenossenschaften im Peiraieus. Jahrb. f. klass. Altert. CXXI 417 f; Curt Wachsmuth, Die Stadt Athen im Altertume II 152 f. a) Orgeonen. 1) der Bendis: II 610 (IV. Jhdt. v. Chr.); 573 b (329/8 v. Chr.); Jahresh. V 127 f (Thraker, IV. Jhdt.); Bull. hell. XXIII 370; wohl auch die unpublizierte Inschrift Dr. Wilhelms, in der derselbe Sosias als Antragsteller erscheint wie in dem Beschlusse der Thraker. 2) der Magna Mater II 620 b (292 v. Chr.), 619 (260–212 v. Chr.); 623; 624. 3) der Magna Mater und Aphrodite Syria II 621 (II. Jhdt.); 622; 624 b; 627. 4) des Dionysos; diese nennen sich auch Dionysiastai II 623 d; 623 e (180 v. Chr.), ihr Verein wird II 1336 bezeichnet als *thiasos*. 5) unbestimmter Gottheit II 618 (222 v. Chr.). 6) Noch im III. Jhdt. n. Chr. bestand eine *ὀργεωνική σὺνὸδος* im Dienste der *Ἐδπορία θεᾶ Βελήλα καὶ τῶν περὶ αὐτὴν θεῶν* III add 1280 a. — b.) Thiasoten. 1) der Aphrodite Syria II 611 b (302–300 v. Chr.); 611 (300/299 v. Chr.); 2) der Magna Mater II 620 b (292 v. Chr.); 614 (281 v. Chr.); vielleicht auch 623 b und 1337. 3) Artemis II 1333 vgl. 1334 (III. Jhdt.). 4) des Tynaros Ath. Mit. XXI 93 (301/300 v. Chr.). 5) das Zeus Labraundos II 613 (298/7 v. Chr.). 6) Aus der 2. Hälfte des IV. Jhdt. v. Chr. stammt ein Dekret der Peiraieser, in dem thiasi erwähnt werden, nicht bestimmt, ob Vereine II 573 b add. — c) Eranisten. 1) des Sabazios, bezeichnet auch als Sabaziastai: II 626 b; eine an demselben Orte gefundene Weihinschrift II 1326 gehört in das Jahr 342/1 v. Chr. In der Liste der Sabaziastai sind außer Bürgern 13 Fremde und 1 Sklave. 2) unbestimmt *ἐρανισταὶ οἱ μετὰ* . . . Berl. Akad. 1897, 668, 15 — Vielleicht stammt von einem Verein von Frauen das Verzeichnis II 989; es

sind größtenteils Hetären, vermutlich mit dem Kulte der Aphrodite Euploia. — d) Berufsgenossenschaften und Landsmannschaften. 1) den Kult der Aphrodite pflegen die Kaufherrn aus Kition auf Kypros II 168 (333/2 v. Chr.) und die Salaminier aus Kypros (IV. Jhd. v. C.) II 615 c; vgl. die Kyprier III 61 (Zeit Hadrians). — 2) Ein Heiligtum der Isis haben die Aigyptioi schon vor 333 v. Chr. errichtet: II 168. — 3) Die Sidonier bildeten einen Verein II 1335 b (III. Jhd. v. Chr.); eine phoenikische Inschrift 96 v. Chr. enthält eine Weihung an Baal (96 v. Chr.). — 4) In die Reihe dieser Genossenschaften sind zu zählen die Κυθηρίων οἱ μερίται II 1058 (IV. Jhd. v. Chr.): es sind Leute aus Kythera, die dem Heros Kytheros ein Heiligtum gegründet hatten. — 5) Eine nicht näher bestimmte Vereinigung der Kaufherren und Schiffsrheder ehrte i. J. 97 v. Chr. den Strategen Argeios: II 1339 und noch im II. Jhd. n. Chr. stellen οἱ ἐν Πειραιᾷ πραγματευταί ein Standbild der Regilla, der zweiten Frau des Herodes Attikos, auf: Ath. Mit. VIII 288. — 6) Welche Bewandtnis es mit den παλαισταί τοῦ Μουνηχίου Ἀσκληπιοῦ hat (212—221 n. Chr.), läßt sich nicht bestimmen: Bull. hell. XIV 649, 2. — 7) Aus dem J. 121 n. Chr. ist eine secta Epicuri in der Inschrift bekannt, die am genauesten Jahresh. II 270 publiziert ist.

Insel Salamis: Thiasoten der Bendis werden II 620 (III. Jhd. v. Chr.) genannt; aus der 2. Hälfte des IV. Jhd. v. Chr. stammt die Liste II 987: welcher Gottheit dieser Thiasos geweiht war, ist nicht bestimmt, vielleicht war es Bendis.

Laurion und Sunion. Vereine der in den Bergwerken arbeitenden Sklaven waren die Eranisten, deren Weihung II 1328 c vgl. 1328 aus Laurion an Men Tyrannos meldet. — Im II. oder III. Jhd. n. Chr. errichtete der Lykier Xanthos, Sklave des C. Orbius, bei Sunion dem Men Tyrannos ein Heiligtum, an das sich Eranisten angeschlossen III 74. Zum Schlusse möchte ich nur erwähnen, daß die neuerliche Durchsicht der Inschriften mich in meiner Ansicht bestärkt hat: Orgeonen waren ein Bürgerverein im Dienste einer staatlich anerkannten Gottheit, so daß ausdrücklich erwähnt wird, den Thrakern allein sei eine Orgeonenverbindung zu Ehren der Bendis gestattet worden; Thiasoten und Eranisten waren Fremde allein oder Fremde und Bürger im Dienste einer fremden oder in den Staatskult aufgenommenen Gottheit. Die Dionysiasten im Peiraieus zählen zu Mitgliedern Bürger aus vornehmen Familien, die Sabaziasten umfassen Bürger, Fremde und Sklaven. Am Kulte der Magna Mater im Peiraieus hatten Bürger Anteil als Orgeonen, Fremde als Thiasoten. Nach diesem Grundsatz habe ich die Anordnung der Inschriften in der oben gegebenen Uebersicht vorgenommen.

Isthmos. Kenchreai: IG IV 207 nennt eine Ἀπφίς βουκόλα, also ein Mitglied eines Vereines der βουκόλοι — Korinthos: Thiasos Suid. s. v. διασώτης τῆς Κότυος. CIG 1104 (Zeit Hadrians) nennt οἱ ἀπὸ τῆς οἰκουμένης ἐπὶ τὰ Ἴσθμια παραγενόμενοι ἀθληταί — Vielleicht bildeten auch die ἑταῖροι Ἐφ. ἀρχ. 1893, 122, 11 einen Verein.

Peloponnesos: Aigina. Es werden mehrere Thiasoi erwähnt: ὁ θῖασος Φαινιμάχου IG IV 42; οἱ διασῶται, οἱ ἐκ γυμνασίου διασῶται 43; οἱ τρεῖς θῖασοι Rev. ét. gr. XV 138, 3. Ein Turnverein bezeichnet

sich als *οἱ ἀλειφόμενοι ἐν ἀμφοτέροις τοῖς γυμνασίοις*: Rev. ét. gr. XV 138, 3 — In Dyme werden *ἐρανεσταί* und eine Gerusia erwähnt Collitz 1615 — Argos hat ein *σύστημα* von Mysten der Magna Mater: IG IV 659, einen Verein *Φαημισταί*: Bull. hell. XXVII 260, 1 (III. od. II. Jhdt. v. Chr.), ferner eine Gilde der Gerber (*σπατοληασταί*) IG IV 581, der Glätter (*Λεεῖται*) 607, Walker (*δεφίδασταί*) 608. Eine beim Heraion gefundene Inschrift nennt: Rossezüchter (*πωλαθῆες*), Schweinezüchter (*βάδες*), Weber (*κερκάδες*) und Schleifer (*σιμρεῖσαι*) IG IV 530 — In Troizen finden sich *παῖδες* IG IV 824 (III. Jhdt. v. Chr.), Mysten (*Φυάκται*) 757, und Turnvereine: *οἱ ἐκ τοῦ γυμνασίου* 754 (III. Jhdt. v. Chr.), *ἀλειφόμενοι* 792; die *Γεριαστιασταί* 757 sind nach dem Neptunus Geraistios genannt.

In Tripolis bestand eine *σύνοδος γερόντων* Ath. Mit. IV 145 f. b — Epidauros hat eine *synodos* der Asklepiasten im Panakeion im I. Jhdt. n. Chr. aufzuweisen: IG IV 1450. — In Tegea bestand noch 194/5 n. Chr. das Institut der Epheben: Bull. hell. XXV 275, 12; ebenda hatten die älteren Männer ihr Kasino (*σύνοδος γερόντων*) Le Bas II 341 b. Auf religiöse Vereine beziehen sich wohl auch die Verzeichnisse Le Bas II 341, 341 a, 341 c; Ath. Mit. IV 140 e; Bull. hell. IX 511, 2: verehrt wurde Hera und irgend eine andere Gottheit. — Mantineia hat eine Gerusia: Fougères, Mantinée 343, ferner eine *σύνοδος τῶν Κοραγῶν* (61 v. Chr.) Le Bas II 352 h, und *στῆς Δάματρος* (43 v. Chr.) ebd. 352 i — In Megalopolis treffen wir eine Gerusia: Journ. hell. stud. 1892 app. 13 — Hermione hatte Mystenvereine, wie die Verzeichnisse CIG 1207—1211; Le Bas II 1590 und Bull. hell. III 75 schließen lassen — Zu Orchomenos in Arkadien bestand eine Gerusia: Bull. hell. XXVIII 6 — In Sparta finden wir einen nach Agrippa genannten Verein in der bilinguen Inschrift CIL III 495 (18—12 v. Chr.) *Ἀγrippιασταί* (Agrippiastae) mit einem *πρέσβυς* (princeps), dann *σιτηθέντες* Collitz 4440—4443 und *Ταινάριοι* Collitz 4444—4446 (I. Jhdt. v. Chr.); vielleicht bezieht sich auch das Verzeichnis Bull. hell. IX 513, 4 auf einen Verein. — Zu Olympia bezeugt eine Inschrift vom J. 85 n. Chr. die *ἐρὰ ἔρυστική σύνοδος* Inschr. v. Olympia 436 vgl. 55 — Lerna: Mysten IG IV. 666 (Bakchen, III. Jhdt. n. Chr.) —

Mittelgriechenland. Megara hat im III. Jhdt. v. Chr. ein *Προεδόνιον καὶ κοινὸν τῶν Αἰγισθενιτῶν* IG VII 43; *ὀργεῶνες τῶν θεῶν* 33; ein *παλαῖον Βακχείον* 107 und eine *σύνοδος τῶν θιασωτῶν* des Dionysos: Berl. Akad. 1903, 191 — In Pagai finden wir eine *ἐρὰ σύνοδος τῶν Ἡρακλειστῶν* IG VII 192 — Tanagra hat eine Reihe von Vereinen aufzuweisen, die ihre Mitglieder bestatteten; die Inschriften gehören dem II. Jahrh. v. Chr. an: *Ἀθαναιστή* IG 685; 687; 688; *Διονυσιαστή*: 686; *συνθύται* 689; 553 — Thespiai zeichnet sich durch den Kult der Musen aus: 1785 (II. Jhdt. v. Chr.) bietet die Inschrift des Grenzsteines für das heilige Land *τῶν συνδυτῶν τῆμ Μουσῶν τῶν Εἰσιοδείων*; 1790 (II. Jhdt. v. Chr.) berichtet uns von der Schenkung des Philetairos an die *συνθύτη Φιλετήρειες*; welcher Art die 2194 genannte *σύνοδος* war, läßt sich nicht bestimmen. Auf die dionysischen Künstler bezieht sich 1760; Bull. hell. XIX, 314 f, nr. 1; 6 (234—198 v. Chr.) — Theben. Für das III. Jhdt. v. Chr. sind *συνθύται* genannt IG 2463; die dionysischen Künstler sind erwähnt 2414; 2447; 2484 (auch bezeichnet als *τεχνιτῶν μουσοπῶν*)

σύνοδος); 2485; 2486 — In Akraiphia bestand im II. Jhdt. n. Chr. eine *σύνοδος τῶν ἡρώϊαστῶν καὶ ἐφήβων* IG VII 2725 und ein Verein der φίλοι, deren 38 Namen genannt sind Bull. hell. XXII 246 II — In einer Freilassungsurkunde zu Chaironeia (II. Jhdt. v. Chr.) wird ein *ἔρανος*, aber nicht als Verein anzusehen, genannt: IG VII 3376. — Haliartos hatte einen Jägerverein (*κυναγοί*) mit einem Säckelwart IG VII 2850 (168—14 v. Chr.) — Hyettos hat einen Kultverein zu Ehren des Asklepios; er führt den Namen *ἡ ἱερά γερουσία τοῦ Σωτήρος Ἀσκληπιοῦ* (nach 212 n. Chr.): IG 2808 — Opus hat einen Turnverein aufzuweisen: *οἱ φιλογυμνασταί* IG VII 4165; es werden die dionysischen Künstler genannt (II. Jhdt. v. C.) IG IX 278; ebenda bestand noch im I. Jhdt. n. C. die Ephebie, wie ich aus 285: *οἱ ἐγκριθέντες*. . . schließe. — In Stiris bestand im III. Jahrh. v. Chr. ein Jägerverein (*κυναγοί*) IG IX 44. — In Delphi werden die dionysischen Künstler genannt *Ἐφ. ἀρχ.* 1884, 218; zahlreiche Freilassungsurkunden erwähnen den *ἔρανος*, aber nicht als Verein; Baunack 1754; 1772; 1791; 1804; 1878; 1909. — Für Anaktorion läßt das Verzeichnis CIG 1793 b wegen des *ἐστίαρχος* auf einen Verein schließen; in Thyreion wird IG IX 487 mit Recht einem privaten Vereine zugeschrieben wegen der *συμβιωταί*; auch in Palairos wird die Inschrift Ath. M. XXVII 334, 8 auf eine private Genossenschaft zu beziehen sein wegen des *οἰνοχόος* — Ein ähnliches Verzeichnis findet sich in Ambrakia CIG 1798 und auf Korkyra 1849 c. In Korkyra wird ein *κοινὸν τῆς συνόδου* erwähnt IG IX 712 (I. Jhdt. n. C.). Ob die *τεχνίται* in der Stiftungsurkunde aus dem III. oder II. vorchr. Jhdt. IG IX 624 auf die dionysischen Künstler zu beziehen sind, läßt sich nicht bestimmen.

Thessalien. Demetrias. Eine Kultgenossenschaft daselbst im Dienste des Sarapis nennt sich *οἱ ὑπόστολοι* und *θεραπευταί*: Ath. M. VII 335 f = Ziebarth S. 40 (I. Jhdt. v. Chr.); ebendasselbst sind zwei Grabschriften zu erwähnen: *Ἡρωιστῶν κτιστῶν* Rev. arch. 1889, 111 und *Περιγένης . . ναύκληρος Κυζικηνός* Ath. Mit. XIV 58, 5; dieser Perigenes wurde wahrscheinlich von seinen Landsleuten und Berufsgenossen, den *Κυζικηνοὶ ναύκληροι*, bestattet — In Larissa läßt sich das Bestehen einer Kultgenossenschaft zu Ehren einer ägyptischen Gottheit erschließen aus dem Relief des Grabsteines eines Mitgliedes (eines Zimmermanns oder Schreiners): Ath. Mit. XIV 158. Ebendasselbst bestand ein nach seinem Gründer *Σουίδας* benannter Verein, von dem eine Weihung an Herakles mit Mitgliederliste aus dem III. Jhdt. v. Chr. erhalten ist: Ath. Mit. VIII 112 = Bull. hell. X. 435, 2; ferner ein Verein der *νεανίσκοι*: *Ἐφ. ἀρχ.* 1900, 59, 17. Wer unter den *τεχνίται* Le Bas II 1236 zu verstehen ist, läßt sich nicht bestimmen. In Klein-Keserli zwischen Larissa und Tempe nennt eine Inschrift einen *ἀρχιφρουρείσας* und *σύνφρουροι*: *Ἐφ. ἀρχ.* 1900, 58, 12; die Inschrift ist wohl gleich Ath. Mit. XVI, 261, 1, in der am Schlusse gelesen wird: *θιασοῦντες*.

Makedonien. Amphipolis: Neoi Jahresh I 181; vielleicht auf Gerusie — Thessalonike. Für das Jahr 155 n. Chr. sind *οἱ συνήθεις τοῦ Ἡρακλέους* mit einem Archisynagogos bezeugt: Bull. hell. VIII 463, 2; die Inschrift Bull. hell. XXIV 322 nennt *μύσται*, *πρινοφόροι* und einen *δρειοφόρων θίασος*. Eine *συνήθεια τῶν πορφυροβάφων* wird erwähnt Duchesne-Bayet, Mission au Mont Athos nr. 83, eine *συνήθεια* *περὶ Ἀλέ-*

ξανδρον ebenda nr. 84. Unbestimmt sind die Hetairoi Le Bas II 1356 — In Olynthos erfahren wir von einem ἀρχισυνάγωγος θεοῦ Ἡρώος und κολλήγιον CIG add. 2007 f — Vereine zu Ehren des Dionysos nennen uns 3 lateinische Inschriften in Philippi: CIL III 703, 704: thiasi liberi patris Tasibasteni; 686 mystides Bromio signatae; 6113 erwähnt einen archimimus und promisthota — Eine Inschrift aus Alistrati nennt περί Ροῦφον Ζεῖπα μύστε Βότρουος Διονύσου Bull. hell. XXIV 317; so ist zu lesen statt Βοτρουέντος, wie die frühere Publikation gab; aus Ressowa bei Stobi stammt eine Weihung Ἡρακλῆ θεῷ μεγίστῳ τοῖς συνδιασίταις mit einer Namensliste: Rev. arch. 1873, 31.

Thrakien und Moesien. In Abdera bestand ein Verein von Verehrern des Heros Auloneites: CIL III 7378 — Ainos: de Gerusie erhält eine Grabmalt. Dumont, Mélanges 104; ein Gerusiast wird erwähnt 104 e; vielleicht gehörte der Aurelius θεραπευτής τοῦ φιλανθρώπου θεοῦ Ἀσκληπιοῦ nr. 103 einem Kultvereine an — Byzanz: Thiasoi bestanden daselbst nach (Arist.) oecon. II. 2 S. 1346; ein σύστημα κηπουρῶν wird 538 n. Chr. Novell. Justin. LXIV erwähnt. — In Ganos wird eine ἱερὰ σύνοδος mit einer Grabmalt bedacht: Dumont, Mélanges nr. 88 c — Panion: Sekte der Makedonianer Dumont, Mél. 86 c — Philippopolis: Gerusie daselbst: Bull. hell. XXV 311, 5; Dumont, Mél. 55; 57 e; Mysterverein: Bull. hell. XXIV 304, 1; τέχνη βυρβέων? wohl βυρσέων Gerber: Sbornik XVIII 70, 77; τέχνη συροποιῶν (Kleidermacher): Kalinka nr. 79; ein κοινόν τῶν Ἑλλήνων mit Epimeletes und Sekretär: Kalinka nr. 179; ein Jägerverein (κυνηγῶν κοινόν) Dumont, Mél. nr. 42 — Perinthos. Epheben: Dumont, Mél. 74 z 10; βουκόλοι ebenda 72 d; Βακχεῖον Ἀσιαῶν 72 c. Ἀλεξανδρεῖς οἱ πραγματευόμενοι ἐν Περίνθῳ CIG 2024; Ath. Mitt. XXII 474; τέχνη τῶν λιθουργῶν Dumont, Mél. 65; τ. der Lastträger ἀπὸ τῆς ἐλήρας ebenda 66; συναγωγή κουρέων AEM XIX 12 (I. Jhdt. n. Chr.); σ. τ. κωποπωλῶν nach Mitteilung Kalinkas. Als christliche Gemeinde sind die ἀδελφοί anzuweisen, die eine Grabmalt erhalten: Dumont, Mél. 73 i — Sestos: Epheben und Neoi Herm. VII 114 — Gallipolis. Παῖδες, ἔφηβοι, νέοι nennt der Ehrenbeschluß Dumont, Mél. 100 x. Eine Pächtergesellschaft bestand zu dem Zwecke, das Fischereigewerbe auszuüben und die auf demselben ruhende Abgabe einzuheben, wie der Name οἱ δικτυαρχήσαντες καὶ τελωναρχήσαντες anzeigt: Dumont, Mél. 100 m = Ath. Mitt. 206 — Kallatis: Thiasoi AEM VI 10, 16; XI 35, 35; XIV 32, 72. — Mesambria. Gerusie CIG 2055 — Apollonia—Sozopolis: Mysterverein CIG 2052 — Tomis: Myster: Μουσ. κ. βιβλ. V 47; Bakchen, die Mitglieder eines nach der Pasó genannten thiasos, AEM XI 48, 60; die Chamosyna weisen auf einen Sarpistenverein AEM VI 23, 46; auf religiöse Vereine sind wohl zu beziehen AEM VI 19, 39 (συναγωγαί), VI 25, 50 f XVII 95, 30; XIX 223, 90 (erwähnt κλεινοκόσμοι). Bedeutend waren die Schiffsrheder, ναυκλήροι: ὁ οἶκος τῶν ἐν Τόμει ναυκλήρων. AEM XIII 93 (161—170 n. Chr.), der dem Sohne des Verus einer Statue errichtet; erwähnt wird ein φιλότιμος Ziebarth 32, Anm. 1 a (II. Jhdt. n. C.); ferner gab es eine Genossenschaft alexandrinischer Kaufleute daselbst: οἶκος τῶν Ἀλεξανδρέων mit Sarapiskult: Mommsen, R. G. V 284, Anm. 1. Einen πανηγυριάρχης τῆς θυμειατικῆς συνόδου nennt die Inschrift AEM XI 43, 56 — Odessos (Warna): Epheben: Kalinka nr. 114 (238 n. Chr.) 115; Neoi ebenda nr. 92 (I. Jhdt. v. Chr.). —

Eine Inschrift aus Küstendjil nennt *νεωκῆροι* mit einem *πατήρ* an der Spitze: Kalinka nr. 177. Erwähnt mögen auch werden die *Σπορτηληνοί* der Inschrift aus Ryla: Kalinka nr. 214 — Bizon (Kawarna) *Ταῦροι*: Kalinka nr. 116 wohl ein Verein im Dienste des Dionysos — Turkmišli: *συνποσιασταὶ θεοῦ Ἀσκληπιοῦ* Kalinka nr. 176. — Dionysopolis (Balčik): *Βακχεασταὶ οἱ περὶ Ἐράτωρα* (III. Jhdt. v. Chr.) Kalinka nr. 188; *σύνδοδος μυστικῆ Ταρσέων*. Arch. Anz. 1901, 158; *Mysten* Kalinka nr. 95 — Tirnowa: Verein der in den Eisenbergwerken beschäftigten Arbeiter: AEM XIV 153, 36 — Berhœa (Stara Sagora) Gerusie: Kalinka nr. 132; ob die *Ἐργισσηνοί* nr. 161 ein Verein sind, ist unbestimmt. Wohl aus Deuriopos stammen zwei Inschriften in Monastir: Denkschr. Wiener Akad. 1869, 167 f.: die eine, nr. 44, erwähnt Epheben, die andere, nr. 42, *φίλοι* (47 Namen). — In Serdica gab es einen thiasos zu Ehren des Sabazios: AEM X 230, 2; vielleicht auch eine Gerusie: AEM XVIII 107, 17. *Neoi?* Kalinka nr. 138 — Sirra: Verein der jungen Männer, *νεοί*: CIG 2007. — Nikopolis ad Istrum und Umgebung: *Hymnodoi* AEM XV 220; Berl. Akad. 1881, 459, 1; sie nennen sich zum Zeichen ihrer Loyalität *φιλοσέβαστοι* — daneben gab es *ὕμνηδοι πρεσβύτεροι* mit einem *χοροστάτης*: AEM XV 219, 110. — Eine Inschrift aus Gostilica AEM XVII, 190, 47 läßt auf einen thiasos schließen, falls die Ergänzung Z. 2 richtig ist; vom Jahre 227 n. Chr. gibt uns eine Inschrift aus Lidschan CIL III 7437 eine Liste eines *Bacchium vernaculorum*. — Einen Verein mit dem Kulte des Dionysos bildeten die aus Asien stammenden Personen im *Municipium Montanensium*: *Ἀσιανῶν σπείρη*: Inschrift aus Ferdinandova Kalinka nr. 186 — In Dakien bestand 235 n. Chr. zu Napoca ein Verein der aus Asien stammenden Leute mit einem *spirarches* an der Spitze: CIL III 870; nr. 860 erwähnt *Galatae municipio consistentes*.

Nordküste des Schwarzen Meeres. Vgl. Schürer, die Juden im bosporanischen Reiche. Berl. Akad. 1897, 200—225. Ob der *διασάρχης* in Chersonesos Taurica ein staatlicher oder Vereinsbeamter war, ist nicht zu entscheiden: Lat. I 200 (II. Jhdt. v. Chr.), Bull. hell. IX 266 f. Der Bürgereid aus dem IV. Jhdt. v. Chr. enthält Bestimmungen gegen *συνωμοσία* Berl. Ak. 1892, 480. — In Gorgippia (Anapa) werden die Verzeichnisse Lat. II 402—404 auf einen thiasos zu beziehen sein, denn Lat. IV 433 und 434 findet sich der Ausdruck *Thiasiten*; 434 wird ein *ὄρφανοφύλαξ* genannt. — Zahlreich sind die Inschriften, welche in *Pantikapaion* Vereine erwähnen: die älteste aus dem II oder I. vorchristl. Jhdt. Lat. II 19 betrifft *διαστῆται*; sonst erscheint die Bezeichnung *ἡ σύνδοδος* gewöhnlich: Lat. II 60 65; IV 207—212, die Mitglieder heißen *συνοδεῖται*; II 58 und IV 211 wird ein *νεανισκάρχης* genannt. Im Jahre 81 n. Chr. wird eine Synagoge der Juden erwähnt: Lat. II 52; 53. Ob die von Isokr. XVII 52 erwähnten *ναύκληροι* in *Pantikapaion* eine feste Organisation bildeten, läßt sich aus der Stelle nicht entscheiden, ist aber wahrscheinlich. — In *Phanagoria* finden wir *διασεῖται*: Lat. II 365; II 421 (123—132 n. Chr.); in spätere Zeit gehört II 389: *συνδιασεῖται*, anscheinend christlichen Einfluß verratend. — Ueber die Vereine in *Tanais* vgl. Lat. II, S. 246 f.: sie werden bezeichnet als *σύνδοδος*, *διασεῖται*, *εἰσποιητοὶ ἀδελφοί* und stehen im Dienste des *θεοῦ ὕψιστος*: Lat. II 437—456; 459; 460; Programm (russisch) S.

64 f. nr. 1 u. 2. Zu bemerken ist, daß nr. 440; 441; 445—458; 451; 454; 455 ein *νεανισκάρχης*, Progr. S. 65, 26 ein *ὄρφανοφύλαξ* erwähnt ist. Die Inschriften gehören der Zeit 150—230 n. Chr. an. Ob die Lat. II 430 und 432 erwähnten *ἔμποροι* eine Gilde bildeten, ist nicht zu entscheiden.

Aus dem Archipelagos stammt ein Sarapiastendekret zu Ehren des Epameinon: Arch. Anz. 1899, 148.

Inseln. Euböia: Epheben: Jahresh. I. Beibl. 48 (I. Jhd. v. Chr.); die Gerusie in Oreos (Histiaia) erhält ein Grabmult CIG add. 2152 i. Söldnervereinigung: *Ἐφ. ἀρχ.* 1892, 149. Numeniasien: *Ἐφ. ἀρχ.* 1902, 118, nr. 34. In Chalkis werden dionysische Künstler erwähnt: Bull. hell. XVI 91; 107 — Lemnos: Orgeonen: ein Hypothekenstein derselben auf 400 Drachmen aus dem IV. Jhd. v. Chr.: Bull. hell. IX 64, 8; Orgeonen des Herakles Rev. ét. gr. XV 140, 2. *Ἐργασταί*, Händler: Bull. hell. IX 62, 6 — Imbros: *Οἱ τετελεσμένοι Ἐρμῆι*, ein Mysterienverein zu Ehren des Hermes: Bull. hell. VII 166 (II. Jhd. v. Chr.) — Samothrake: Erwähnt werden die dionysischen Künstler Conze, Reisen S. 65; die Ath. Mit. XVIII 363 genannten Mysterien bildeten keinen Verein. — Thasos: Gerusie: Journ. hell. stud. VIII 425, 30; *νέον Βάκχιον* (III. Jhd. v. Chr.) ebda. nr. 32; Kaufmannsgilde mit einem *ἀρχικερδένπορος* an der Spitze unter dem Schutze des Hermes *Κερδέμπορος*: edenda 415 f, 14 f, (II. Jhd. n. Chr.). — Tenedos: *Σύνσκανοι*, Weihung derselben an die Dioskuren IG XII 2, 640 — Lesbos: Eresos: Gemeinsame Grabstätte der Walker CIG add 2171 c — Methymna: Samothrakiasten (II. Jhd. v. Chr.) IG XII 2, 506; 507; Sarapiasten 511 — Mytilene: Epheben ebd. 134; Neoi 34; 134; Gerusie 51 — Hermaisten: 22; *θίασος τῶν Λευκογείτων* 481; *αἱ σύνοδοι* Papageorgiu, Unedierte Inschr. v. Mytilene nr. 11. Ein Bild der Aphrodite weihten die Schuster: *οἱ τὴν σκυτικὴν τέχνην ἐργαζόμενοι* Ath. Mit. XI 282 — Chios: Gerusie, auch *προσβύτεροι* und *τὸ πρεσβυτικόν* mit einem *ἀρχων*: Ath. Mit. XIII 169; CIG 2220; 2221. Asklepiasten auf einem Grenzsteine: Ath. Mit. XIII 178, 25. Ein Verein unter *archisynagogi* wird CIG add 2221 c erwähnt. Von Berufsgenossenschaften werden genannt: *ναύκληροι*, *ἐργολάβοι* und *πορθμῆες* (I. Jhd. n. Chr.) Ath. Mit. XIII 170 f. 10 u. 11. Zu nennen ist der *ἑυστάρχης* Ath. Mit. XIII 173, 14. — Samos: Neoi: Bull. hell. V 481/2, 4; Gerusie: Bull. hell. II 180, 1; eine palaestra derselben wird erwähnt V, 480, 3, in dieser hatte ein Turnverein (*ἀλειφόμενοι*) seine Übungen. Ob die Ergänzung *θιασωτῶν* in der Inschr. Berl. Akad. 1859, 753, vgl. Ziebarth 65, richtig ist, lasse ich dahingestellt. — Patmos: Ein *κοινὸν τῶν Λαμπαδιστῶν* Dittenberger Syll. 402 — Amorgos: Epheben: Mus. Ital. I 231, VII; *ἀλειφόμενοι*: Bull. hell. XII 326 Ehrendekret des *κοινὸν τῶν ἱερουργῶν* der Athena Itonia: Michel 712 (III. Jhd. v. Chr.); *κορδακισταί τῶν περὶ τὸν Πόθιον Ἀπόλλωνα κορδάκων*. CIG add 2264 o. Ein Hypothekenstein aus dem IV. Jhd. v. Chr. erwähnt Eranisten: Dareste-Hausoulrier 116, nr. 64 — Delos: vgl. V. v. Schoeffer, De deli insulae rebus (1889) 182 f. Epheben: Bull. hell. XV 278, 9; XIX 229, 89; Neoi: XV 278, 9. Im Dienste des Herakles standen die Kaufherren und Schiffsrheder aus Tyros als *thiasos*: CIG 2271; Bull. hell. III 374, 14; einen *thiasos* zu Ehren des Poseidon bildeten die Kaufherren, Rheder und Spediture aus Berytos: Bull. hell. VII

467 f nr. 1–8; 474 f 2–4. Rein sakralen Charakter hatten die *ιεροναῦται οἱ ἐκ Τύρου*: Bull. IV 79 (IV. Jhdt. v. Chr.) Im Dienste der ägyptischen Gottheiten Sarapis, Isis und Anubis standen die a) *μελανηφόροι καὶ θεραπευταί*: CIG 2295; Monuments Grecs 1879, 40; Bull. hell. VI 318, 3; b) die *μελανηφόροι* CIG 2293; Ἀθην II 134 (vgl. CIG 2294; 2297; Ἀθην IV 460, 11; CIL VI 24627, 24628); als solche sind wohl die *συνοδῖται* zu erkennen Bull. hell. VIII 121; c) die *θεραπευταί*: (I. Jhdt. v. Chr.): Ἀθην IV 460 f. 13 f.; VI 489 f. 1; 4; 7; Bull. hell. VI 323, 12; 332, 28; 489, 1; 491, 4; 493, 7; 500, 24; VIII 103. Nicht näher bestimmt ist die *συνοδος* mit einem *ἄρχων* und *συναγωγεὺς* Bull. hell. XI 256, 7; XIII 239, 11, ebenso unbestimmt, ob die *συμβαλλόμενοι* Ἀθην IV 457, 4 und Bull. hell. VI 349, 75 einen ständigen Verein bildeten. Nach Mithradates Eupator (I. Jhdt. v. Chr.) nennen sich die *Eupatoristae* vom Gymnasion CIG 2275, vielleicht ein Turnverein wie die *ἀλειφόμενοι* Bull. hell. XV 245, 6, 7; XXVIII 148, 44. Eine Inschrift vom J. 69 v. Chr. nennt τὸ κοινὸν τῶν Πονηγιαστῶν Bull. hell. VIII 148. Thiasoten ohne nähere Bezeichnung. Rhein. Mus. XXII 292, 283. — Einen Verein der Aigypter finden wir Bull. hell. XIII 239, 11. Die Kaufleute und Rheder werden oft erwähnt: so die nach Bithynien fahrenden: Bull. hell. IV. 222, 15; ferner ohne nähere Bezeichnung: Bull. hell. III 156, 3; 370, 12; 372, 13; XI 264, 24; XVI 150, 1; 157, 9; XXIX 236, 93 — Besonders erwähnenswert sind die *ἐμποροὶ καὶ οἱ τὴν τετράγωνον ἐργαζόμενοι* (97 v. Chr.) Bull. hell. XI 244, 33. Weitere Berufsgenossenschaften sind die Bankiers Bull. hell. XXIII 78, 18; die *χρυσοπῶλαι* 75, 17 und *olearei* 73, 16. Unter römischem Einfluß stehen die Vereine, deren *magistri* bezeichnet werden als *Ἐρμαῖσταί* Bull. hell. I 284; VIII 96; XXIII 56; *Ἐρμαῖσταί*, *Ἀπολλωνιασταί*, *Ποσειδωνιασταί* IV 190; VIII 146 und endlich *Κορυπηταλιασταί* XXIII 62 f., nr. 10–15. Filialen hatten in Delos die *Spediture* aus Alexandria: Bull. hell. XI 249, 2; 252, 3 (120–117 v. Chr.) und die *Spediture* und *Rheder* aus *Laodikeia* in *Phoenicien*: Bull. hell. I 285. Ob wir in den *συστρατευόμενοι Μιλησίων* einen Kriegerverein zu sehen haben, ist unbestimmt: Bull. hell. XI 244 f nr. 27. — Erwähnt werden auch *δηγρέται*: Bull. hell. 367, 7 und *ἐταῖροι*: Ἀθην. II 131, ohne daß eine Vereinsorganisation sicher zu erkennen ist. — In *Mykonos* finden wir *Thiasiten*: *συνοδος ἢ Ἀλεξιχειτῶν* nach Ziebarths Lesung: Rhein. Mus. LV 506 (II. Jhdt. v. Chr.) und einen *ἔρανος πεντακοσιδραχμῆος*: Dittenberger Syll. 433; ein Aktienteil betrug dabei 500 Drachmen. — Auf *Gyaros* wird der *ἰχθυόβλων θάσος* bezogen, der das Epigramm Anth. Pal. VIII 295 bestellt hatte, um damit das Grab eines Vereinsbruders zu schmücken: Ziebarth S. 99; vgl. als Bezeichnung der Fischer auch *κυρτοβόλοι* und *ἀλιεῖς* — In *Tenos* bestanden mehrere *thiasi*: CIG 2338 (II. Jhdt. v. Chr.); ebenda ist eine *συμβίωσις φιλία* bezeugt CIG add 2339 b — *Andros*: *Epheben* unter einem *Gymnasiarchos*; IG XII 5, 720 — *Keos*: *Sarapiasten* als *thiasos* IG XII 5, 606 — *Syros*: *Gerusie* IG XII 5, 659; 663–665; 667. *Eranisten* 672 — *Paros*: *Epheben*: IG XII 5, 144; 145; 232; *Gerusie*: 141; *ιεραφόροι*: 291 — das Verzeichnis mit Frauennamen ist nicht auf einen *Hetaerenverein* zu beziehen; Wilhelm, Ath. Mit. XXIV 409 f. Steinmetze, *λιδοῦχοι* Ἀθην. V 35, 39 vgl., XII 5, 253; *dionysische Künstler* CIG 2396. — *Naxos*: Ein *Hypothekenstein* zur Sicherstellung des

Ertrages eines Ackerpachtes für einen ἔρανος aus dem III. Jhdt. v. Chr.: IG XII 5, 50; ein Verzeichnis IG XII 5, 54 wird nach dem pastophoros auf Mysterien der Isis bezogen. — Melos. Mysterien werden genannt, wohl des Bakchos: IG XII 3, 1098; 1125; ferner περιβώμιοι: 1126; unbestimmt ist das κοινόν 1099, das nach dem Schreiber datiert. Die Inschrift Rev. ét gr. XVII 3 erwähnt ein κοινόν τῶν προπέλειων (?) — Thera: Epheben: IG XII 3, 330; 338—342; 496; 517; 524; Neoi: 496. Tarnverein: 331 (II. Jhdt. v. Chr.), wohl auch die μετέχοντες τῆς παλαίστρας 526; 527; 529; 531 und μ. τοῦ γυμνασίου 528; 534. — Einen thiasos der Bakchistai (II. Jhdt. v. Chr.) nennt die Inschrift XII 3, suppl. 1296, ein κοινόν Ἀνθιστήρος 329 (III. Jhdt. v. Chr.), Βασιλισταί (III. Jhdt. v. Chr.). 343. Vielleicht bildeten auch die φίλοι nr. 1027 einen Verein. Am bekanntesten ist das durch das Testament der Epikteta gegründete κοινόν ἀνδρείου τῶν συγγενῶν (210—195 v. Chr.) IG XII 3, 330; vgl. Benndorff, Heroon von Gjölbaski S. 44 f. Ähnlich ist eine Inschrift, die uns von einem κοινόν Kunde gibt, das ein Legat von der Argea erhielt: IG XII 3, 329. — Anapha. Das daselbst erwähnte κοινόν steht in irgend einer Verbindung mit dem Gymnasion IG XII 3, 253 (II. od. I. Jhdt. v. Chr.).

Astypalasia. Gerusia: IG XII 3, 219; ein κοινόν τοῦ θεάσου τῶν πατρῶν θεῶν nr. 178 — Kos: Epheben: Paton—Hicks 65; 106 bis 111; Neoi: nr. 8; 108—111; 114; Gerusia: 95—98; 101; 120; 121; 163 (Sorge für ein Grabmal); 238. Aus dem III. oder II. Jhdt. v. Chr. ist uns ein Verein des Diomedon zum Kult des Herakles bekannt: Paton—Hicks 36; aus 265—225 v. Chr. ist ein κοινόν τῶν συμπορευομένων πᾶρ Δία Υέτιον bekannt nr. 382, aus dem II. Jhdt. v. Chr. Oseiristen unter Pasion nr. 54. Aus dem I. Jhdt. v. Chr. bis II. Jhdt. n. Chr. stammen eine Reihe von Grenzsteinen der Grabstätten einzelner Vereine: Athenaisten unter Asklepiades nr. 158; unter Drakon 157; Aphrodisiasten unter Eutykos 155; Herzog, Koische Forschungen 71, 40; Hermaisten unter Nikephoros 156; nicht erhalten sind die Namen der Vereine 159 und Herzog nr. 41; dazu ist zu vergleichen nr. 324: ἐμότεργοι; es ergibt sich, daß die nach Göttern genannten Vereine Berufsgenossenschaften waren und für die Bestattung ihrer verstorbenen Mitglieder Sorge trugen. Zu erwähnen sind noch die Serapiasten mit einem Gymnasiarchen 371 und die Thiasiten unter Parmeniskos 407. Das Sakralgesetz Collitz 3632 (189—167 v. Chr.) zählt eine Reihe von Genossenschaften auf: die Kleinhändler auf dem Fischmarkt; Schiffszieher u. s. w.; Töpfer werden erwähnt Paton—Hicks 37, ebenda Schmiede; vgl. Ziebarth S. 22. Erwähnenswert sind die nr. 37 genannten ἰατροί, Aerzte, und die nr. 129 angeführten ναυπηγοί. Die dionysischen Künstler aus Teos; nr. 24 — Nisyros: Von κόβεια werden IG XII 3, 104 erwähnt: Ἐρμαίζοντες, Ἀφροδισιασταὶ Σύροι, Διὸς Μιλιχιασταὶ, Διονυσιασταὶ Εὐρυθεμίδιοι. Ein συναρίσιον, eine Frühstücksgesellschaft, erwähnt Hiller Wochenschr. f. klass. Philol. 1896, 80 — Rhodos: Verzeichnisse der Vereine auf der Insel bei Lüders, Die dionysischen Künstler S. 28; Journ. hell. stud. II. 357; Bull. hell. X 1886, 203, Anm. 2; Ziebarth S. 45 f. Epheben? Jahresh. VII 92. — Aus dem V. Jhdt. v. Chr. stammt die Inschrift το(ῶ) Κόχλιος θεάσο(υ): Arch. Anz. 1903, 116. Genannt werden: Agathodaimonistai IG XII 1,

161; Athenaistai 162; 937; Haliadai und Haliastai: 155; 156; Haliastai 162; 681. Apolloniastai 161; 163; Pythiastai 71. Aristobuliastai (Verehrer der Artemis Aristobule) 163. Asklapiastai 162; 164; 701; 736; Aphrodisiastai 162; 955; 962 — Bakcheia 155 — Dionysiastai 155; 161; 937 — Dios Atabyriastai 31; 161; 937 — Dios Xenistai 161 — Dios Soteriastai 162; 939 — Dusariastai (nach Dusares, der arabischen Gottheit vgl. Inscr. Gr. ad res Rom. III 1335; 1343) 963 — Hermaistai 101; 157; 162; 701 — Hestiastai 162 — Herakleistai 36; 162 — Heroïstai 43 — Meniastai 162; 917 — *Ματρὸς Θεῶν κοινόν* 162 — Musaistai 680 — Paniastai 155 — Poseidaniastai 162; 164 — Rhodiastai 157 — Samothrakiastai 43; S. Lemniastai 163 — Sarapiastai 162; 701 — Soteriastai 35; 161; 163; 938 — Während die aufgezählten Vereine sich nach der Gottheit benennen, die sie verehren, führen die folgenden nach Festen ihren Namen: Panathenaïstai nach den Panathenaeen: 36; 107; 159; 161; 962; AEM XVIII 124; Thesmophoriastai nach den Thesmophorien 157. Als Landsmaunschaften erscheinen die *Ἡρακλεῶται* 158; 963; AEM XVIII 122, 1; *κοινὸν Κρηταίων* 77; *κ. Λαπηθιαστῶν* 867 — Kriegervereine sind die *συστρατευσάμενοι* 41; 43; 75; cf. 163; 101; 107. Als Turnverein sind anzusehen die *Σύλλοι* *Ἀλλεῖοι παιδεύται τοὶ σὺν Σύλλῳ* 918 (I. od. II. Jhdt. n. Chr.). Außerdem wird erwähnt ein *Ἐρατιδαίων κοινόν* 40; *κοινὸν τὸ Πολυκλείων Βοαρσῶν* 102; *ἀλικιωτῶν κοινόν* 43; keinen Namen führen die *κοινά* nr. 96 u. 160 sowie das in 127 genannte, das von Nikasion aus Kyzikos gegründet war und in 3 Phylen zerfiel. Eranisten werden genannt 9; 157; 736; 938: der Eranos war auf Rhodos die gewöhnliche Vereinsform wie auf Delos der thiasos. Auf einen Verein beziehen sich wohl auch die nr. 7 genannten Funktionäre und die *ἐθεργέται* in nr. 114, vgl. 939. Auf die dionysischen Künstler bezieht sich nr. 83. — Syme: Im I. Jhdt. v. Chr. werden zwei Vereine dort erwähnt IG XII 3, 6: 1) *τὸ κοινὸν Σαμοθρακιστῶν Ἀφροδισιαστῶν Βορβοριτῶν* und 2) *Ἀδωνιασταὶ Ἀφροδισταὶ Ἀσκληπιασταὶ Σύροι*.

Kreta. In Dreros und Itanos enthalten die Eidesformeln Bestimmungen bezüglich politischer Vereine, *συνωμοσίαι* und *ἐταιρεῖαι*: Mus. Ital. III 657 und 564 — In Hierapytna ist das Fragment eines Statutes einer Familienstiftung erhalten, in dem *κοινόν* und *Gerusia* erwähnt wird CIG 2562 (III. Jhdt. n. Chr.) Epheben: Collitz 5100. In Polyrhention wurde eine Weihung der *συνενομοιωταί*, Hirten, an Pan gefunden: Monum. Antichi XI 475 — Kypros. *Gerusia* in Salamis CIG 2639; Turnverein: *οἱ ἀπὸ γυμνασίου* Rev. arch. 1885, 345 (246—221 v. Chr.) — Es werden mehrere thiasoi genannt: *Σαανταίων ὁ θίασος* der Artemis in Kition. Le Bas III 2725 (II. oder I. Jhdt. v. Chr.) vgl. Journ. hell. stud. XVII 340, 6; *θίασος τῆς ἀποσκευῆς, θ. τῶν ἡδυλλίων, θ. τ. Κισάων* Ath. Mit. IX. 137, 8. Auf einen thiasos des Apollon wird ein Relief in Golgoi bezogen Rev. arch. 1873, 159 (II. Jhdt. n. Chr.). Ein Jägerverein erscheint CIG 2614. Le Bas III 2797 bietet die Ehrenschrift der *κατὰ τὴν νῆσον ἀρχιτεκτόνες* für ihren Vorgesetzten. Von großer Bedeutung sind die „Landsmannschaften“ der auf der Insel garnisonierenden ausländischen Söldner; vgl. P. Meyer, Das Heerwesen der Ptolemäer und Römer in Aegypten S. 92 f., wo folgende aufgezählt werden: Kiliker: Journ. hell. stud. IX 232, 20; Strack 116; 127 — Lykier: Journ. hell. stud. IX 238, 42; 239,

47; 242, 65; Strack 117 — Kreter: Journ. hell. stud. XII 191, 45; Strack 124 — Thraker: Journ. hell. stud. XII 195 — Joner: Journ. hell. stud. IX 242, 60 — Achaier: Strack 125 — Makai (Volksstamm in der Kyrenaika): CIG 2635. Diese Inschriften fallen in die Zeit 150—100 v. Chr. Ein Soldatenverein waren die *Βασιλισταί*: Münchener Akad. 1888, 324, 11. Auf die dionysischen Künstler beziehen sich CIG 2619; 2620; Le Bas III 2793; 2794; Journ. hell. stud. IX 250, 105. Eine erst in letzter Zeit veröffentlichte Inschrift betrifft das *κοινὸν τῶν κατὰ τὴν Κύπρον γραμματέων καὶ τῶν περὶ Διόνυσον τεχνιτῶν* Rev. ét. gr. XVII 214.

Asien. Bithynien. In Apamea—Myrlea werden *Λιθοξόδοι* genannt Le Bas III 1125. Am Askanossee ist der *οἰνοποσιάρχης* als „Vereinstrinkwart“ zu erkennen Bull. hell. XXIV 336, 41, ebenso in Goelbazar ebenda 406, 90/1 — Ein Verein, *διασείται*, wird in Bryllion genannt 121 v. Chr.; das Relief zeigt, daß es Verehrer des Zeus waren Bull. hell. XVII 545; vgl. über ähnliche Reliefs Bull. hell. XXIII 592 f. — Chalkedon hat ein *κοινὸν Νικομαχεῖον* mit *διασῶται*, III. Jhdt. v. Chr., zu Ehren der Zwölfgötter: Michel 1008 — Claudiopolis hatte wohl einen Mysterenverein, wie der Mystarch und Theologos CIG 3803 (II. Jhdt. n. Chr.) vermuten läßt — Daskylon: Mysteren des Dionysos Bull. hell. XXIV 375; Rhein. Mus. LV 511. — Eine Gerusie bestand in der alten Stadt bei Goelbazar: Bull. hell. XXIV 405 u. 406 (*γερουσιαστής*); vielleicht sind auch die ebenda 401, 75 genannten *κοινωνοί* einer Weihinschrift Mitglieder eines Vereines — Herakleia Pontica. Epheben Berl. Akad. 1888, 884, 84; ebenda 881 f. eine die dionysischen Künstler betreffende Inschrift, die für Rom in Betracht kommt. — Ein Gerusiast ist in je einer Inschrift von Inhissar Ath. Mit. XXIV 445, 42 und Jenikeui Bull. hell. XXIV 384, 34 erwähnt — In Kios finden wir Epheben: Bull. hell. XV 482; Ath. Mit. 415, 14; einen Thiasos der Magna Mater CIG 3727 und Thiasoten wohl der Isis Le Bas III 1143 = Wiener numism. Zeitschr. XXI 27 — In Kurtköi bildeten die *νεανίσκοι* eine Vereinigung Ath. Mit. XXIV 442, 37 — In Lesa bestand eine *synodos* zu Ehren der Göttin *Ἀγγίστη* Bull. hell. XXV 58 — Nikaia. Eine *Νικαιέων νέων σύνοδος* wird erwähnt Lat. II 39 (117 n. Chr.); die Gerusie erscheint in zahlreichen Inschriften: CIG 3749; 3754; Ath. Mit. XIV 241; XV 241; XXIV 410, 11; Bull. hell. XXIV 391, 51. — Nach Nikaia werden zwei Reliefs mit Inschriften gesetzt, die bei Conze, Lesbos und dann wiederholt publiziert sind: Taf. XVIII aus d. J. 123 v. Chr. nennt *διασῆται* des Zeus, Taf. XIX (119 v. Chr.) *διασῆται καὶ διασῆτιδες* des Zeus, der Kybele und des Apollon. Zweifelhaft ist, ob CIG 3751 auf einen Verein der *φίλοι* zu beziehen ist — In Nikomedia bestand eine Gerusie: Petermanns Mit. Ergänzungsheft 125, S. 12 und Plin. epist 33; die Inschrift Ath. Mit. XII 173 (CIG 3773) läßt durch Erwähnung eines Archimystes auf einen Mysterenverein schließen. Für das Jahr 70/1 n. Chr. ist daselbst ein *τέμενος* und *οἶκος ναυκληρικῆς* bezeugt Inscr. Graecae ad res Rom. pert. III 4, also ein Verein von Schiffsrhedern — In Prusa finden wir die Gerusie Le Bas III 1112 und ein *κοινόν*, welches sich nennt *οἱ τοῦ πρεσβυτέρου Ὀφελιώως ἑταῖροι καὶ συνήθεις φίλοι* Arch. Anz. 1902, 39. Ferner finden wir eine Weihung von Mysteren an Hermes Bull. hell. XXIV 368, 3, dann von *μύσται καὶ*

δεκατισταί an Sarapis und Isis ebenda 367, 2. — In Prusias am Hypios erscheint die Gerusie als *ιερά* mit einem Logisten im II. Jhdt. n. Chr.: Ath. Mit. XXIV 435, 26; ebenda nr. 25 werden erwähnt die dionysischen Künstler und Athleten, die im Anfang des III. Jhdt. n. Chr. völlig gleichgestellt erscheinen: vgl. die Erklärung zu der Inschrift.

Paphlagonia. Interessant ist die Inschrift aus Abonuteichos (Ineboli), welche in den Ber. des russischen archäol. Instit. zu Konstantinopel VIII 153 f veröffentlicht ist. Sie ist datiert aus der Zeit des Mithradates Eupator und enthält einen Ehrenbeschluß der *φράτορες*, dessen Aufstellung beim Heiligtume des Zeus *Παρινός* angeordnet wird. Unter *φράτρα* haben wir einen privaten Kultverein zu verstehen, wie Buresch, Lydien S. 129 f richtig für andere Inschriften erwiesen hat — Auf eine Gerusie in Amastris weist CIG 4152 c, bezeugt ist ein *οίκος τῶν ναυκλήρων* Bull. hell. XXV 36 nr. 184 — In Amisos ist das Bestehen von *erani* durch Plin. epist. X. 93, 94 bezeugt — In Pompeiupolis wird ein Ephebarch erwähnt, also bestand dort das Ephebeninstitut: Journ. hell. stud. XXVII 326, 31–33; eine Athletenverbindung mit einem Sekretär ergibt Bull. hell. XIII 308, bessere Lesung als CIG 4155. — Sinope CIG 4157 wird ein *ἄρχων τοῦ πρεσβυτικῶ* genannt, es bestand also dort eine Gerusie.

Pontos. In Sebastopolis (Herakleopolis) scheint der *διασάρχης* ein öffentliches Amt bekleidet zu haben Journ. hell. stud. XX 153 f (Zeit Hadrians).

Mysien. Abydos. Hetairien daselbst erwähnt Arist. pol. 1306 a. Le Bas III 1743 n nennt *σκηναίται καὶ ἐργασταί*, 1743 o einen *δομοτέκτων ὑπὸ ἐργεπιστάτην*, was auf eine Genossenschaft der Bauhandwerker hinweist. Ob die *ναυκλήροι* und *οἰνηγοί* in der Inschrift Ath. Mit. IV 307 vgl. Herm. XIX 495 als Genossenschaft organisiert waren, ist ungewiß; Mous. κ. βιβλ. 1876/8 17 erwähnt *μύσται εὐσεβεῖς*. — In Aigai bezeichnet sich ein Verein als *φράτρα ἢ περὶ Διονύσιον* in einer Weihung an Zeus Soter Le Bas III 1724 d. — Alexandria Troas. Eine Vereinigung der *παῖδες* läßt der Paidotribes Ath. Mit. IX 72 annehmen — Artake bei Kyzikos hatte eine Gerusie CIG 3687 und Mysten CIG 3666 — In Assos dürfen wir eine Gerusie annehmen, falls die Ergänzung Le Bas III 1727 richtig ist; darauf bezieht sich dann wohl das *syndrion* 1729 — Elaia: Paides und Epheben werden Inschr. v. Pergamon 246 genannt — Ilion. Paides CIG 3620; Neoi CIG 3614; 3619. Die in 3605 erwähnten *βουκόλοι* will Dieterich. De hymnis Orphicis als Mysten des Dionysos ansehen; vgl. Schliemann, Ilios 711. — Le Bas 1743 a erwähnt einen *ἀρχικύνηγος* und CIG 6820 ist ein *ιερονεύκης ἀπὸ συνόδου τῆς ἱερᾶς* genannt. — Kyme, Epheben und Neoi CIG 3524; Gerusie CIL III 7112: Kondoleon *ἀνέκδ. ἐπιγρ. I 13, 24* nennt einen Archimystes, es bestand demnach ein Mystenverein; der Bull. hell. XII 368, 17 genannte *Πορρωνιαστῆς Μενεκλέης* war Mitglied einer Philosophenschule — Kyzikos. Paides: Ath. Mit. IX 28, 32; Σόλλ. VII 2; Epheben CIG 3660; 3665; Ath. Mit. IV 21; IX 28, 32; Σόλλ. VII 2. *Νεανίσκοι* Ath. Mit. VII 252. Neoi CIL III 7060 (*corpus quod appellatur neon*); Ath. Mit. VII 252; IX 28, 32. Gerusie Journ. hell. stud. XXIV 33, 47 (erhält eine Grabmalt von 1000 Drachmen). Therapeuten werden in 2 Weihungen an Sarapis und Isis genannt: Wiener numism. Zeitschr. XXI 50 f. α, β. Vielleicht bezieht sich

auf einen Verein zu Ehren des Zeus die mit einem Relief geschmückte Inschrift Rev. arch. 1891, 11, 2, auf einen Verein die Widmung an die Mater Tulpiane, in der *διάκονοι* und ein *οινοφύλαξ* erwähnt werden Ath. Mit. X 203. Im Dienste des Dionysos standen die *πρώτοι Βάκχοι* *Κυνοσουρεύται*, deren Sekretär genannt wird Berl. Ak. 1874, 2, 1 (spätere Kaiserzeit). Myster nach dem Mystarches CIG 3662. Ein Verzeichnis von Thiasiten unter einer Bankettdarstellung gibt Journ. hell. stud. XXIV 36, 58, einen Thiasos von Frauen zu Ehren der Artemis erwähnt Suid. s. v. *Δόλων*. — An Berufsgenossenschaften zählt Kyzikos: Fischer (*ἀλιεῖς*) Journ. hell. stud. XXIV 32, 43 (das *synedrion* derselben erhält eine Grabmilt); Walker (*γυναφεῖς*) Ath. Mit. VII 252, 19 (Grabmilt an das *synedrion* derselben); Kaufleute und Händler (*οἱ ἀπὸ τῆς Ἀσίας ἐργασταὶ ἔμποροι*) Berl. Akad. 1874 Taf. III (c. 15 n. Chr.); Lastträger beim öffentlichen Maße (*σακκοφόροι οἱ ἀπὸ τοῦ μητρητοῦ*) Ath. Mit. VI 125, 8 (Grabmilt an das *synedrion* derselben). Noch im IV. Jhdt. n. Chr. hatte die Stadt, wie Sozomenus V 15 berichtet, eine zahlreiche Innung von Wollenwebern. Aus dem I. Jhdt. v. Chr. ist das Verzeichnis eines Steuerpächtervereines erhalten, an dessen Spitze ein *ἀρχώνης* steht; Ath. Mit. X 205 enthält die Weihung desselben an Poseidon und Aphrodite Pontia. Auf Athleten bezieht sich wohl die Erwähnung der *xystarchie* CIG 3678 — Lampsakos. Eine Gliederung der *Paides* läßt der *παιδοτρίβης* CIG 3644 vermuten; die *Gerusie* ist bezeugt durch CIG 3642 und 3643 — Myrina: *Gerusie* CIL III 7112. — Neonteichos. *Kondoleon ἀνέκδ. ἐπιγρ.* nr. 23 enthält eine Weihung an Aphrodite durch die *Aphrodisiostai* unter *Arystos* — Panormos. Eine „Schmausegesellschaft“ (*χοῶς*) erhält mit Zeus *ὑφιστος* eine Widmung Bull. hell. XVII 520. In der Hafenstadt werden uns „Lastträger am Hafen“ (*σακκοφόροι λιμενῖται*) nicht überraschen: Σδλλ. VIII 171, 4 (ihr *synedrion* erhält eine Grabmilt von 1000 Drachmen) — Aus Parion ist eine Pächtergesellschaft (*οἱ [δικτυ]αρχήσαντες*) mit einem Priester bekannt Ath. Mit. IX 63 und besser X 207 — Pergamon. *Paides* Inscr. v. Pergamon 323; 467. Le Bas III 1720 c. Ath. Mit. XXVII 101, 99; XXIX 152; 167, 7; vgl. *paidonomoi* ebenda XXVII 26, 145 und XXIX 168, 8. *Epheben* J. v. P. 252; 273; 323; 458; 465; 468 B; Le Bas III 1720 c; 1721 c u. z; Ath. Mit. XXVII 101, 99; 105, 108; 126, 145; XXIX 152 f.; 170, 14. *Neoi*: J. v. P. 158; 252; 273—275; 278; 440; 458; 460; 468; 469; 486 B; 571; Le Bas III 1720 c; Ath. Mit. XXIX 152 f. *Συνσχολασταί* (die sämtlichen Teilnehmer an den wissenschaftlichen Vorträgen) J. v. P. 463. *Φίλοι* 562. *Παιδευταί* 252. *Gerusie*: J. v. P. 477; 478; 484; Ath. Mit. XXVII 94, 86 (die Erklärung zu beachten!). *Turnverein*: 463; CIG 6819; Ath. Mit. XXIV 186, 46; vgl. die Weihung eines *Gymnasiarchos* an *Hermes* und *Herakles* *ὑπὲρ τῆς τοῦ πλήθους σωτηρίας* Ath. Mit. XXIV 168, 7 — *Myster* des *Dionysos* *Kathegemon* J. v. P. 222 — *Βουκόλοι* 222; 485—488; Ath. Mit. XXIV 179, 31 (106 n. C.). *Οἱ κατοικοῦντες τὴν Πασπαρειῶν πλατείαν*, durch den Kult des *Apollon Pasparios* zusammengehalten Ath. Mit. XXVII 102. Die Kultgenossenschaft der *Midapediten* (*Μιδαπεδειτῶν σπεῖρη*) scheint phrygischen Ursprungs zu sein J. v. P. 319; 320; vgl. Ath. Mit. XXVII 121, 133. *Therapeuten* werden genannt J. v. P. 338; sie datieren nach ihrem Schreiber. Eine Genossenschaft für den Kult des *Augustus* und der Göttin

Roma führt den Titel *ὄμνηδοί*, deren Satzungen J. v. P. 374 erhalten sind; vgl. Ath. Mit. XXIX 168, 8 — Zu nennen sind noch die *βάκχοι τοῦ εὐαστοῦ θεοῦ* aus der Zeit Eumenes II. Ath. Mit. XXVII 94, 86 — Eine *Διοσκουριτῶν συμβίσις* lernen wir aus J. v. P. 321 (= CIG 3540) kennen. Die *τεχνεῖται* CIG 3545, 3546 erklärt Fränkel J. v. P. 333 als „die göttlichen, ewig kunstreichen heiligen Wesen“; vielleicht sind doch Bauarbeiter zu verstehen unter ihrem Architekten Neikon, wenn ich auf ihn die Inschrift A E M XVII 160, 9 (III. Jhdt. n. Chr.) beziehen darf, nach der *Φηλιξ μαθητῆς τῷ ἰδίῳ ἐπιστάτῃ* den Grabstein gesetzt hat. *Ἱερὰ σύνοδος* Homeros 1875, 207. *Ἱερωνίκα* sind erwähnt J. v. P. 246 — Poimananon: Paides, Epheben, Neoi erwähnt die Inschrift Ath. Mit. IX. 32; ebenda S. 35 werden *συμβύστα* genannt, die das Grabmal eines Mitgliedes errichtet haben. Nicht erhalten ist der Name der religiösen Genossenschaft (nur . . . *εραὶ οἱ μετὰ*), deren Mitgliederliste Bull. hell. XII 195, 5 gibt — In Sigeion erhält die *συμβίσις τῶν χαλκίων* eine Grabmalt von 500 Drachmen CIG 3639 u. add. — Skepsis hatte eine Gerusie mit einem *συμποσιάρχῃς* Journ. hell. stud. XXI 236 — In Kepsud (Hadrianotherae) wurde eine Inschrift gefunden, die einen *ἀρχῶν χοῦ*, Vorstand einer Schmausegesellschaft, nennt Ath. Mit. XXIX 316.

Jonien und Lydien. Apolloneia: Epheben Bull. hell. X 415, 23; XI 87, 6; XVIII 158, 3; Rev. ét. gr. III 69 — Askarion: Epheben Bull. hell. XVIII 541. Neoi ebenda 50 — In *Ἄτταλεῖα* wird ein *κοινεῖον*, eigentlich Versammlungshaus, hier Verein, genannt Bull. hell. XI 449, 8 — Borlu: Liste einer *συμβίσις*, 17 Namen mit Einschluß des Bestatteten, 96 n. Chr. Buresch, Lydien 54, 31 — Chasan Karan: 12 Namen eines *φίλοι*-Vereines *Κονδoleon ἀνέκδ. ἐπιγρ. I. 47* — Erythrai: Neoi Le Bas III 1543; Gerusie Le Bas III 53 (auch ein *ὄδος τῆς γερουσίας* erwähnt). Welche Bedeutung das *Μουσεῖον* Le Bas III 46 hat, läßt sich nicht bestimmen — Hierokaisareia: *φράτορες* Bull. hell. XI 453. 15; nach Buresch, Lydien 129 ein Verein — Hypaipai: *Ἰουδαῖοι νεώτεροι* Rev. ét. juif. X 74 (späte Zeit); Hymnoden Homeros 1875, 207; in derselben Inschrift geschieht der *Ἱερὰ σύνοδος* in Pergamon Erwähnung, außerdem genannt *πάσης Ἀσίας ὄμνηδοί* — In Kaisareia — Troketta: eine *σύνοδος οἱ . . . ασταί* (II. Jhdt. v. Chr.) Körte, Inscriptioes Bureschianae nr. 5 — Klazomenai: Gerusie CIL III 7112 — In der Umgebung von Kula (Maionia) fanden sich mehrere Inschriften, die Vereine erwähnen: *συμβιωταί* Buresch, Lydien 107, 48; *Ἱερὰ συμβίσις καὶ νεώτερα* (226 n. Chr.) CIG 3438; *κολλήγιον* Ath. Mit. XXI 116. Vielleicht gehört auch der Archiatros und Hierophantes Μουσ. κ. βιβλ. III 159, 319 einem Vereine an. Interessant ist die Inschrift CIG 3439, welche die Widmung eines *Ἱερὸς δῶμος* (173 n. Chr.) an Zeus Masphalatenos enthält; das Wort ist phrygisch und bedeutet soviel wie *synodos*; vgl. Ath. Mit. XXV 446 — Ob die *καταλουστικοὶ μητραγύρται Μηνὸς Τιάμου* Bull. hell. XXI: 239 einen Verein bildeten, möchte ich nicht behaupten — Kolophon: Gerusie Μουσ. κ. βιβλ. III 215 — Lebedos: Gerusie, CIL III 7112 — Magnesia am Sipylos: Gerusie CIL III 7112; Μουσ. κ. βιβλ. 1886, 26, nr. 504. *Σμυρναιεῖται* und *κοραλλιοπλασταί* erwähnt CIG 3408 — In Marmara bei Thyateira werden die dionysischen Künstler erwähnt: CIG 3476 b — Metropolis: Epheben CIG 3034 — Mosteni: *Καισαριασταί*

(cultores Augusti) Buresch, Lydien 6 f. nr. 6 (I. Jhdt. n. Chr.) — Mylos: Eine Genossenschaft, *σπειρα*, zu Ehren des Dionysos Kathegemon mit *βουκόλοι*: Buresch, Lydien 11 nr. 8. — Philadelphia: Epheben CIG 3421; Le Bas III 643; 654. Gerusie (synedron) CIG 3421; 3422; 3429 (Schreiber derselben) 3417 (*πρεσβύτεροι*); Ath. Mit. XXV 122, 1; 123, 3; 4 — Vielleicht gehört der Hierophantes des Kathegemon Dionysos einem Vereine an: Ath. Mit. XX 243. Eine . . . *νθίνων συμβίωσις* nennt Mous. u. βιβλ. V 67, 463. Lederarbeiter (*σκυτεῖς*) Le Las III 656 und Wollarbeiter (*ἐριουργοί*) CIG 3422 erscheinen als Phylen; in der zuletzt genannten Inschrift wird ein *ξυστάρχης* geehrt — Phokaia. Eine Synagoge der Juden Bull. hell. X 328, eine *φράτρα Χαίρωνίς* Mous. u. βιβλ. 1875/6, 12 — Sardeis. Gerusie CIG 3462; Mous. u. βιβλ. 1876/8, 25. Mysten (292 n. Chr.) Journ. hell. stud. VI. 348, 93. Juden: Jos. Ant. XIV, 10, 17. Satzungen der Bauarbeiter CIG 3467 — Smyrna. Paides CIG 3185. Neoi CIG 3376; Mous. u. βιβλ. III 144, 187. *Νεανίσκοι* Bull. dell' inst. 1860, 218, 1. Gerusie CIL III 7112; CIG 3170; 3201; 3281; 3376; Rev. arch. 1875, 51; Rev. ét. gr. XIV 299, 10. Mysten 1) des Dionysos: CIG 3176 (147—158 n. Chr.); 3173 *οἱ πεπληρωκότες τὰ ἰσηλύσια*; 3177; 3190 (in Verbindung mit den dionysischen Künstlern). 2) der Demeter 3194 (*τῆς μεγάλης θεᾶς πρὸ πόλεως θεσμοφόρου Δήμητρος*); 3199; (*τῆς θεοῦ*); 3200. 3) der Kore Ath. Mit. XIV 95, 25. 4) des Sarapis, nach der Darstellung auf dem Bronzesiegel Le Bas III 248 = Wiener numism. Zeitschr. XXI, 112, 3, wonach zu lesen *μυστῶν πρὸ πόλεως Βρεισέων*. — Verehrer des Anubis sind die Anubiastai (III. Jhdt. v. Chr.) Mous. u. βιβλ. I 84, 59, des Ganymedes (oder von einem Manne dieses Namens gegründet) die *Γανυμηδεῖται* Amer. Journ. of arch. I 138, 1 (I. Jhdt. v. Chr.), des Hermes die *Ἑρμαῖσται*: Mous. u. βιβλ. I 9 und öfter, von einigen nach Tralleis gesetzt. — Eine Grabschrift nennt *συμβιωταὶ καὶ συνμύσται* Mous. u. βιβλ. V 14, 228, in einem Ehrendekret erscheinen neben der Gerusie auch Thiasoten Rev. ét. gr. XIV 299, 10. Hymnoden: Mous. u. βιβλ. III 144, 187; CIG 3170; 3201; 3148 (mit *θεολόγοι*). Juden: ein *ἔθνος τῶν Ἰουδαίων* mit *ἀρχι-συνάγωγος* Mommsen R. G. V 490, Anm. 1; *οἱ ποτὲ Ἰουδαῖοι* CIG 3148. Als Berufsgenossenschaften erscheinen: Gold- und Silberarbeiter *συνεργασία τῶν ἀργυροκόπων καὶ χρυσοκόπων* CIG 3154, Fischer σ. *κρυτοβόλων* Mous. u. βιβλ. I 65, 7 = Rhein. Mus. XXVII 464, eine *συμβίωσις Συππινάλων* (oder *συμπυλάδων* Arbeiter von Filzwaren) auch *συνεργασία* CIG 3304, Lastträger, *φορητοὶ* u. z. φ. *Ἀσκληπιασταὶ* Bull. hell. VI 291 = Amer. Journ. of arch. I 140 und φ. *περὶ τὸν βεῖκον* Mous. u. βιβλ. I 111 = Amer. Journ. of arch. I 141 (150—180 n. Chr.) — Eine *συμβίωσις* nennt eine Inschrift unbekannter Herkunft, jetzt im Museum zu Smyrna Mous. u. βιβλ. III 159; *σύνδοξος* Mous. u. βιβλ. I 117; II 51, 119; *σύστημα* III 139, 182; CIG 3203, in welcher Inschrift irgend ein Verein, der sich mit gymnastischen Dingen beschäftigte, erwähnt wird. Vielleicht bezieht sich auf einen Aerzterverein CIG 3283, in der ein Arzt Asiaticus als *μεθόδου προστάτης* bezeichnet wird. Anführen möchte ich noch die *φιλοι* Mous. u. βιβλ. II 40, ohne zu behaupten, daß sie sicher einen Verein bildeten. Dionysische Künstler: CIG 376 A; B; 3190; AEM IX 133; Mous. u. βιβλ. I 71, 22, Athleten CIG 3206; Inschr. v. Ol. 55. — Stratonikeia-Hadrianopolis; Epheben CIG 3567; Mous. u. βιβλ. I 131; ein Thiasos mit einem Archimystes Bull.

hell. XI 483, 70; συμβιωταί ebenda 482, 68. — Tamasis: δῶμος „Loge“ Buresch, 58, 34 — Teira: σύμμολοι mit einem θετεὺς Ath. Mit. XXIV 93, 1; in der Inschrift Μουσ. κ. βιβλ. II 118, 5 wird Traian bezeichnet als διασώτης Διονύσου. — Thyateira: Epheben Ath. Mit. XX 243. Neoi Ath. Mit. XX 242. Νεανίσκοι (wohl Turnverein): CIG 3502; 3503; Ath. Mit. XXIV 235, 77; 78; Class. Review III 137, 5. Gerusie Bull. hell. XI 100, 23. Die φράτορες Bull. hell. XI 453, 14 sind wohl Mitglieder eines Vereines. Zahlreich sind die Berufsgenossenschaften: ἄρτοκόποι, Bäcker, CIG 3495; βαφεῖς, Färber: 3496 — 3498; Bull. hell. XI 100, 23; βυρσεῖς, Gerber: 3499; Sklavenhändler sind zu verstehen unter οἱ τοῦ σταταρίου ἐργασταὶ καὶ προξενηταὶ σωμάτων Ath. Mit. XXI 262; ἱματεύομενοι, Kleidermacher 3480; κεραμεῖς, Töpfer 3485; λανάρια, Wollarbeiter Ath. Mit. XII 253, 18; λινουργοί, Leinenweber 3504; σκυτοτόμοι, Lederarbeiter Bull. hell. X 422, 31; χαλκεῖς und χαλκοτύποι, Schmiede Bull. hell. X 407, 10, wo zu lesen: χαλεῖς χαλκοτύπων. Vielleicht ist auch der Ausdruck ἱερὰ πλατεῖα auf ein Handwerkerviertel zu beziehen Rev. ét. anc. III 265. Welcher Art das κοινόν war, dem eine Grabmult zufiel Berl. Ak. 1855, 192, 11, ist nicht bekannt. Dionysische Künstler: CIG 3476 b; Rev. ét. gr. IV 174 (Schreiber derselben). Athleten erwähnt Ath. Mit. XII 253, 18.

Phrygien. Abbasson (Amorion): Mysten Rev. ét. gr. II 18 f (I. Jhdt. n. Chr.) = Cumont, Textes I 94, 4; erwähnt werden Μηθρακανά — Akmonia: Epheben CIG 3858. Neoi: Bull. hell. XVII 261, 44. Gerusie: Rev. ét. anc. III 275; Bull. hell. XVII 261, 45. Mysten des Dionysos Kathegemon τοῦ ἱεροῦ ἁ διᾶσου Ramsay, Phrygia 644, nr. 546. Eine Synagoge der Juden: Rev. ét. anc. III 272. Aus dem dritten Jahrh. n. Chr. wird eine γειτοσύνη τῶν πρωτοπυλειτῶν genannt, die vielleicht ein christlicher Verein war Rev. ét. gr. II 24. 249—51 n. Chr. bestand eine ἱερὰ σπεῖρα, deren Hierophantes Telesphoros war Rev. ét. anc. III 275. Eine γναφεὼν συνεργασία ist genannt CIG add 3858 e. Hymnoden Bull. hell. XVII 261, 44. — Akroinos: ζυστός Ath. Mit. VII 142 — Ankyra Sidera: συνήθεις φίλοι (58 v. Chr.) Journ. hell. stud. XVII 286, 53 — Aizanoi Neoi CIG 3831 a 5 — Apameia Kibotos: Epheben Bull. hell. XVII 308, 6 A; Rev. ét. gr. II 31. Gerusie: Bull. hell. XVII 247, 18; 301, 1. Die Gewerbetreibenden bildeten wohl Genossenschaften in einzelnen Vierteln; so die ἐν τῇ Σκυτικῇ πλατεῖα τεχνεῖται (II. Jhdt. n. Chr.) Rev. ét. gr. II 30, οἱ ἐπὶ τῆς Θερμαίας πλατείας ἐργασταὶ Bull. hell. XVII 313, 8; so ist wohl auch die ἱερωτάτη πλατεῖα CIG 3960 b zu verstehen. Vielleicht bezeichnen die συμβιωταί Bull. hell. VII 307, 29 eine Kaufmannsgilde, deren Vorstand der bestattete Hesychos war; vgl. Rev. ét. gr. II 32. Eine Judengemeinde können wir aus der Bestimmung einer Grabschrift Ramsay, Phrygia 538, 399 bis: τὸν νόμον οἶδεν τῶν Εἰουδέων erschließen — In Dewrendköi zwischen Traianopolis und Synnada wird eine Gerusie erwähnt Le Bas III 1677 — Die Μηλοκωμητῶν φράτρα in Dionysopolis Journ. hell. stud. VIII 399 erklärt Buresch, Lydien 131 für einen Verein, ebenso die φράτρα Ἡλιοφῶντος in Dioskome Journ. hell. stud. IV 417, 31 (170 n. Chr.) — Dorylaion. Gerusie Ath. Mit. XXII 480; Götting. gel. Anz. 1897, 400, 44; 412, 63; Oberhummer 383, 4. Mysten in einer Weihung an Dionysos Annali 1861, 188, 39 — Flaviopolis - Temenothyra: Zunft der

Walker, ἡ τῶν γραφέων συνεργασία Bull. hell. XIX 557, 3 — Goloia am Simavgöl: Gerusie Ath. Mit. XXIX 318 — Hierapolis. Paides Judeich 270 mit einem παιδαριστρόφος. Neoi 32; 117. Νεανίσκοι. 94. Gerusie 32; 36; 37; 138; 165; 209; 234; 278; 293; 312; CIG 3912; Le Bas III 1687. Synodoi Judeich 32; Fahnenträger des Apollon Archegetes, σημαφόροι, erhalten ein Stephanotikon: Judeich 153. Judengemeinde: Λαὸς Ἰουδαίων 69; κατοικία τῶν ἐν Ἱερ. κατοικούντων Ἰουδαίων 212. Berufsgenossenschaften: Färber (βαφεῖς) Judeich 50 (wohl gleich Bull. hell. X 519, unter Tralles publiziert); 195; 196. Purpurfärber 41; 42; 342; Le Bas 1687. Wollwäscher (ἐρισπλύται) 40; Teppichweber (καυροδαπισταί) 342 (der Bestattete ist ein Jude). Nagelschmiede (ἡλοκόποι) 133. Schmiede (καλκεῖς) 133. Gärtner (κηπουροί) 218. Die ἐργασία θρεμματική 227 wird als Genossenschaft der Herdenbesitzer erklärt. Auf die dionysischen Künstler bezieht sich 36: ἡ εἰροτάτη σείνοδος καὶ ὁ ἀπὸ τῆς ὕκουμένης Ἱερωνίκαι. Nach Hierapolis würde auch die CIG 3912 a unter Mylasa publizierte Inschrift, die einen ἀρχώνης ξυστοῦ und eine συνεργασία nennt, passen: Judeich 180 nr. 6. — Aus Hierapolis (Pentapolis) stammt die Aberkiosinschrift: Dieterich, Grabschrift des Aberkios S. 10 f. — Kolossai: Epheben Le Bas III 1693 b. — Kotyaion: οἱ Θεώνιοι ὀρηγησταί CIG 3827 s. Βεννεῖται, ein Verein zu Ehren des Zeus Bennios CIG 3857. Zeus Bennios wird erwähnt in Abeikta Journ. hell. stud. VIII 514; Altyntasch V 259, 11; Serea CIG 3857 l — Laodikeia am Lykos. Gerusie Ath. Mit. XXVII 270, 1; eine Innung von Walkern für glatte Stoffe, ἐργασία τῶν γραφέων ἀπλουργῶν CIG 3938 f. vgl. Maximaltarif d. Diokletian v. Blümner S. 151; Ramsay, Geography I 74, 8 schreibt ἐργασία τῶν ποικιλτῶν γραφέων — Lunda. Die Neoi haben ihrem Archivar ein eigenes Grab gestiftet. Journ. hell. stud. VIII 398, 38 — In Melissa finden wir noch 200 n. Chr. Neoi Bull. hell. VI 299, 23. — Nakoleia. Neben den Epheben erscheinen προηγούμενοι und Neoi AEM VI 52. — Orkistos. Gerusie CIG 3822 b; Ath. Mit. XIV 91, 10. Die φράτορες bilden einen Verein: Σύλλ. XV 73, 48 — In der Pentapolis findet sich in einer Inschrift des 4. Jhdt. n. Chr. der Ausdruck ἀδελφοί für die Christen Journ. hell. stud. IV 429, 39 — In Sebaste ist uns die Mitgliederliste der Gerusie vom J. 99 n. Chr.: οἱ ἰσέλθόντες εἰς τὴν γερουσίαν erhalten: Bull. hell. VII 452; nach Buresch, Lydien S. 171 gehört die Inschrift nicht nach Sebaste — Synnada: Gerusie Bull. hell. XVII 280, 79; Ath. Mit. XXII 28, 1 — In Thiunta sind 2 Inschriften erhalten aus dem II. Jhdt. n. Chr., die Ehrendekrete des Volkes von Thiunta für die φράτρα περὶ Θεόδοτον u. s. w. und die φρ. π. Διόδωρον enthalten: Amer. Journ. of arch. IV 278; nach Buresch, Lydien S. 129 sind es Kultgenossenschaften, die im öffentlichen Interesse ein Kultfest veranstaltet hatten. Es werden außer den Beamten der Genossenschaft je 21 Namen angeführt.

K a r i e n. Aphrodisias. Das inschriftliche Material hat eine umfangreiche Bereicherung durch Kubitschek (K) und Reichel (R) erfahren. Epheben Le Bas 1618 (vielleicht jedoch ein Beschluß von Halikarnass.). Neoi CIG 2786; Le Bas III 1601; 1602 a; Bull. hell. IX 68, 1; 74, 4; TAM R I 35. Gerusie CIG 2775; 2782; 2786; 2813—2815; 2820; Le Bas 1601; 1603; Bull. hell. IX 68, 1; 74, 4; TAM K V 34: τὸ ἱερώτατον τῶν γερεῶν σύστημα; TAM R I

35; 56 (ein Gymnasiarch τῶν γεραιῶν) — Auf die dionysischen Künstler beziehen sich CIG 2741; 2758; 2759; Le Bas III 1619; 1620; 1620 c; Bull. hell. IX 74, 4 — Attuda: Neoi Journ. hell. stud. XVII 399, 3 — Ephesos. Durch die österreichischen Ausgrabungen sind zahlreiche Inschriften gefunden, die nach dem Fundjahre angeführt werden. Epheben Hicks 481; 579; TAM 89 II 77; III 46; 99 II 1; 01, 2 — Gerusie CIG 2987 b; Le Bas III 141; Hicks 481; 483; 486; 544; 570; 575; 587; 599; 604; 636; 648; sehr oft in den Scheden der TAM. — Zu beachten ist der πατρογέρων Hicks 573; 575; TAM 1897 II 45: er wird nach Analogie des πατρόβουλος zu erklären sein als Sohn eines Gerusiasten und Gerusiast der Zukunft; es scheint also die Stellung eines Gerusiasten erblich geworden zu sein: vgl. Bursian, Jahresber. CXXII S. 96 — Von Kultvereinen im engeren Sinne erscheinen οἱ πρὸ πόλεως Δημητριασταὶ und Διονύσου Φλέω μύσται Hicks 595 (II. Jhdt. n. Chr.). Ταυρεασταί, eine συνεργασία Ταυρινάδων im Schedenapparat der TAM. μολπεύσαντες Jahresh. V Beibl. 65. Myster Bull. hell. I 289, 72; Hicks 506; βουκόλοι Hicks 6020; θεολόγοι καὶ ὑμνοδοὶ Herm. IV 228 — Eine συνεργασία ἱεροῦ γέφυματος TAM 1898 III 36 hat wohl religiöse Bedeutung. Eine Judengemeinde: οἱ ἐν Ἐφέσῳ Ἰουδαῖοι Hicks 677. Berufsgenossenschaften: Pächtergenossenschaften CIG 2955; Hicks 503 — Eine Vereinigung der Professoren οἱ περὶ τὸ Μουσεῖον παιδεύται Jahresh. VIII 135; denen steht vielleicht gegenüber ein Verein der Schüler: μαθηταὶ Hicks 548. Die Aerztegenossenschaft, οἱ ἀπὸ τοῦ Μουσείου ἰατροί, ist uns durch mehrere Inschriften bekannt Jahresh. VIII 128 f (II. Jhdt. n. Chr.) — Silberarbeiter, ἀργυροκόποι; ihr synedrion hat die Aufsicht über ein Grab Wood Skizzenbuch. Eine συνεργασία βαλανέων πρεϊβάτων, der privaten Bäderbesitzer, nennt eine von Heberdey abgeschriebene Inschrift. CIG 3028 nennt ἐργάται προπυλεῖται πρὸς τῷ Ποσειδῶνι und προμέτραι — Wollarbeiter, λανάριοι, Herm. VII 31, II — Eine für Tralleis publizierte Inschrift (Pappankonstantinu nr. 84) wird zu lesen sein: συνεργασία κλεινοπ(ρι)στ(τ)ῶν; sie wurde in Ephesos gefunden. Eine συνεργασία ξυλοπριστῶν findet sich in einer 1895 gefundenen Inschrift. Vielleicht bildeten auch die Bankiers eine Genossenschaft Le Bas III 136 a und die φοράται, deren Verkaufsstelle, τόπος, inschriftlich bezeichnet ist: Jahresh. I Beibl. 75. Im Skizzenbuche Woods ist eine Inschrift verzeichnet, die eine φιλοπλία Φιλοβηδίων (nach Benndorfs Erklärung Gladiatoren des Vedius) und φιλ. ἱεροῦ μακέλλου (Metzger) nennt. Zu erwähnen ist noch die συνεργασία Πυρηνάδων TAM 1901, 12 und die πράσινοι Herm. VII 36. — Die dionysischen Künstler betreffen Bull. hell. IX 124 f; Wood, temple 8; 12; theatre 1; 20; Class. Review VII. 477 — Eriza. Paides, Epheben, Neoi, παιδεύται: Bull. hell. XIII 335, 4 — Halikarnassos. Epheben. Anc. Gr. inscr. 898; Wien. Ak. CXXXII 29, 2 — Neoi Bull. hell. IV 402, 14 Anc. Gr. inser. 687; XIV 102, 6; Wien. Ak. CXXXII 29, 4 — Gerusie: TAM Szanto III 47. Stiftung eines Vereines auf Grund eines Orakels Dittenb. Syll.² 641; . . ιαστῶν τὸ κοινόν ebenda nr. 679 — Herakleia am Lykos: Neoi Rev. de philol. XXIII 284, 7. Τὸ κοινόν τῶν εἰσπορευομένων ebenda 286, 8 — In Hyda bestanden zwei Vereine: 1) Ἀδωνιαστῶν Ἀφροδειαστῶν Ἀσκληπιαστῶν τῶν ἐν Ἀδλαῖς . . 2) Ἡρακλειστῶν Οἰακιστῶν κοινόν Collitz 4274=Mnemosyne XXIV 190, 10 — Jasos: Epheben Rev. ét. gr. VI 190–196. Neoi Bull. hell. XI 213; 214; Rev. ét.

gr. VI 157, 3; 177, 11; 187, 32. Gerusie Le Bas III 306; Rev. ét. gr. VI 166, 4; 169, 6; 171, 7; 176, 10; 177, 11; 182, 23; 183, 25; Bull. hell. XI 215, 5. Beschluß der dionysischen Künstler Le bas III 281. — Idyma: τὸ κοινὸν τῶν Σωσιγενείων. Wien. Akad. CXXXII 31 vgl. AEM XX 72 — Kaunos: Gerusie Journ. of the royal geogr. soc. of London XII 158, 1 — Kedreai: κοινὸν τὸ Διοσκουριαστῶν Θεοδοτείων (140 v. Chr.) Bull. hell. X 425, 2 = Ath. Mit. XV 441. Statt des Lernatiastan koinon Bull. hell. XVIII 27, 6 wird zu lesen sein Χερσονασίων τὸ κοινόν Class. Review III 422. — Knidos. Βάκχοι. Anc. Gr. inser. 786 (III. Jhdt. v. Chr.); θίασος ebda. 795. Athleten ebenda 794 (II. Jhdt. n. Chr.) — Koliorga: Mysterverein zu schließen aus Bull. hell. XXIV 35 — Koskinnia: Epheben und Neoi Bull. hell. XV 540, 5 — Kys. Ein κοινὸν Δαγνωνέων im Dienste einer Göttin nennt Bull. hell. XI 308, 2 — Lagina. Epheben Benndorf Reisen I nr. 155. Gerusie TAM Hula IV 58; Szanto IV 34–36. Ίακχιασταὶ υἱοὶ μύσται Benndorf a. a. O. 155; vielleicht bezieht sich auf einen Mysterverein auch der Mystagog Bull. hell. XI 148, 49 — Loryma τὸ κοινὸν τῶν ἐρασισταῶν τῶν Ἀδωνιαζόντων Collitz 4260; vgl. auch IG XII 1, 940 εὐεργέτα τοῦ κοινοῦ — Magnesia am Maiandros. Paides Kern 98 Epheben: Kern 98; Νεανίσκοι Kern 306 nach Wilhelm Jahresh. IV. Beibl. 36. Neoi: 98 (II. Jhdt. v. Chr.). Gerusie 98; 102; 116; 119 (ein ἰατρός derselben erwähnt); 164 (Gymnasiarchos); 179; Bull. hell. XII 204; XV 539, 4; XVIII 12, 11; 12; Rev. ét. gr. XIII 16 f. Kondoleon Ἀνέκδ. ἐπιγρ. 7. Die Inschrift Ath. Mit. XV 330 f. 1 berichtet von der Gründung dreier Thiasoi des Bacchos: θ. τῶν Καταβάτων, Πλατανιστηγῶν, πρὸ πόλεως (IV. od. III. Jhdt. v. Chr.). Auf einen Mysterverein des Dionysos (II. Jhdt. n. Chr.) bezieht sich Bull. hell. XVII 32. Bäcker, ἀρτοκόποι, Bull. hell. VII, 404, 10 — Mastaura. λατόμοι mit einem κεφαλουργός Le Bas III 1666 c — Miletos und Didymoi: Epheben Anc. Gr. inser. 924; 925. Neoi Ath. Mit. XVIII 268; CIG 2873; Anc. Gr. inser. 924; 925; Rev. de philol. XX 99, 4; XXI 42, 16; 17. Gerusie CIG 2881; Le Bas III 1652 ter; Rev. de philol. XXI 44, 19; XXIII 148, 29, 318, 34; Ath. Mit. XVIII 268. Daneben erscheinen Πατέρες mit einem Gymnasiarchos: CIG 2880; Journ. hell. stud. VI 353, 105; Rev. de philol. XX 99, 4; XXI 42, 16; 17; 44, 19. Erhalten sind uns die Satzungen der Sängergilde, μολποί, Berl. Akad. 1904, 619 f, die nach der Ansicht des Herausgebers in das VI. Jhdt. v. Chr. zurückgehen. Leinenarbeiter, λινουργοί, Rev. arch. 1874, 1127, Flotille der Muschelfischer, ὁ στόλος τῶν σοληνοκεντῶν, Arch. Anz. 1904, 9, 2 und eine Innung der Gärtner in der Stadt, στατίων τῶν κατὰ πόλιν κηπουρῶν, Arch. Anz. 1904, 9, 1 sind die in Miletos bekannten Berufsgenossenschaften. Auf die dionysischen Künstler bezieht sich Rev. arch. 1896, 94 (206 n. Chr.); Rev. de philol. XIX 131 und XXIII 148, 29 — Mylasa: Paides. Le Bas III 429; Kondoleon nr. 57. Epheben Wiener Ak. CXXXII 12, 1. Le Bas 407; Bull. hell. XII 33, 13. Neoi CIG 2693 d; Le Bas III 365; 407; Bull. hell. XII 17, 4. Παιδεύται Wiener Akad. a. a. O. Gerusie CIG 2697; Ath. Mit. XV 260, 14; Wiener Akad. CXXXII 17, 12. Vielleicht ein Turnverein: ἰσοπλατεῖται Le Bas III 363 und das Ath. Mit. XV 267, 19 erwähnte σύστημα. Weihung an Hermes und Herakles durch Thiasoten Bull. hell. V 106 nach Szantos Ergänzung. Die Δικτυνιασταὶ Kondoleon 37 sind Verehrer der Artemis Diktyinna, also wohl Jäger, deren

Verein, *κωνηγοί*, Ath. Mit. XIV 111, 69 erwähnt wird. Ob die von TAM Hula III 43 genannten *Μουσεῖα* und *Ἑρμεία* zu Vereinen gehören, läßt sich nicht bestimmen. Der *Σουμιαρούδης* TAM Szanto III 1 weist auf Athleten; wer unter den Bull. hell. V 35 genannten *συναγωνισταί* zu verstehen ist, bleibt ungewiß. Die *συνεργασία* Le Bas III 1571 = 741 wurde bereits unter Hierapolis erwähnt — Myndos. Eine Judengemeinde wird im VI. Jhdt. n. Chr. mit einem Archi-synagogos erwähnt Rev. arch. 1902, 457, 235 — Nysa: Neoi Homeros II 38; III 240; Bull. hell. VII 272, 15; X 520, 17; 19. Gerusie. Homeros II 38; Bull. hell. VII 272, 15; X 520 17; Ath. Mit. XIX 103, vgl. Strabo XIV p. 649 *γεροντικόν*. . Eine unbestimmte *σύννοδος* Bull. hell. VII 272, 15. *Ὁ λαὸς καὶ ἡ σύννοδος περὶ Δωσίδεον* scheint ein jüdischer Verein zu sein Ath. Mit. XXII 484, 2 vgl. Bull. hell. XX 159. Das Dekret der dionysischen Künstler Bull. hell. IX 124 f. kommt für Rom in Betracht — Priene. Gerusie: Wiegand, Priene S. 233 *συνέδριον τῆς γερούσιας* . . . und ein *βούλαρχος* — Panamara: Gerusie Bull. hell. XII 85, 10; XV 184, 129; 194, 138. Ein *Mystagogos* wird erwähnt Bull. hell. XII 101, 22. Beschlüsse der *θυμελικοὶ τε καὶ ξυστικοὶ ἀθλῆται* werden erwähnt Bull. hell. XXVIII 20, 1 — Stratonikeia: *Paides* CIG 2715. Epheben: Bull. hell. XI 375, 1. Neoi: CIG 2715; 2720; 2724. Gerusie: CIG 2720; 2724; Bull. hell. XVIII 36, 6. Zu bemerken ist die Inschrift TAM Hula II 53: *Νικᾶ ἡ τόχη πρασίνων* — Tabai: Gerusie Bull. hell. XIV 625, 27 — Tarmia: Epheben Bull. hell. X 490, 3 — Teos: *Paides* CIG 3062; Herm. IX 501. Epheben: CIG 3062; 3079; 3085; 3086; 3098; 3101; 3112; Le Bas 1558. Neoi 3079; 3085; 3086; 3087; 3098; 3101; 3112; Bull. hell. IV 179, 40. Gerusie CIL III 7112; CIG 3080; 3098; 3112; Ath. Mit. XVI 289, 25. Vielleicht ein Turnverein: *οἱ μετέχοντες τοῦ γυμνασίου* CIG 3085; im Gegensatz dazu werden 3086 genannt *ἀπάλαιστροι*. Orgeonen Bull. hell. IV 165, 21. *Θίασοι πάντες* CIG 3101; 3112; namentlich wird erwähnt ein *θ.* des Anaxipolis Bull. hell. IV 175, 35; 176, 36, des Simalion IV 165, 21. Dionysiasten und Panathenaisten: CIG 3073; *Mysten* und *Samothrakiasten* (unter demselben Vorsteher auch die Orgeonen) Bull. hell. IV 165, 21. Worauf sich der *ἀρχισυνάγωγος* Bull. hell. IV 181, 44 bezieht, ist nicht zu bestimmen. Ferner kennen wir *τὸ Σηταναίου θεοῦ Διονύσου μύστα* Le Bas III 106. Ob Bull. hell. IV 173, 33 eine religiöse Genossenschaft zu verstehen ist oder vielleicht zu ergänzen *τὸ σ[υνέρι]ον Διονυσικλέους*, lasse ich dahingestellt. Zahlreich sind die auf die dionysischen Künstler, die sich auch *Ἄτταλισταί* nannten, bezüglichen Inschriften: vgl. Ath. Mit. XXVII 166 f. über die dionysischen Künstler von Teos: CIG 3067—3072; 3082; 6829; Le Bas III 84; 85; 89; 100; 281; Conze, Reisen p. 65; Bull. hell. IV 165, 21 — Tralleis: Neoi CIG 2930; 2931; Bull. hell. V 343, 4; 347, 10. Gerusie CIG 2930; 2931; Le Bas III 612; Ath. Mit. VIII 318, 2; 321, 5; XXI 262; Bull. hell. V 347, 10; X 516 f. 5; 8; XI 218, 12; XXVIII 78, 1; Homeros II 39; Pappakonstantinu, Tralleis nr. 135; TAM K I 60; III 1; 10 a. *Mysten* CIG 2926; Μουσ. κ. βιβλ. II, 28 (der Isis und des Sarapis); Pappakonstantinu nr. 101. *Συνεργασταί* erhalten eine Sonnenuhr: Bull. hell. X 517, 9; die *συντεχνία τῶν λινόφων* (Leinenweber) ehrt den agoranomos Ath. Mit. VIII 319, 3. Pappakonstantinu führt Nr. 21 eine *συνεργασία τῶν στυτοβύρσεων* an, doch gehört die Inschrift nach Kibyra. Die diony-

sischen Künstler werden erwähnt CIG 2933; Le Bas III 612; Bull. hell. X 455, 5. Eine Ὀλυμπική σύνοδος nennt CIG 2931 und Bull. hell. XXVIII 80, 3; auf diese bezieht sich wohl auch Ath. Mit. XXI 263.

Kibyratid und Lykien. Kadyanda: Gerusie mit einem Säckelwart Bull. hell. X 54, 10 — Kandyba: Neoi Heberdey — Kalinka 27 — Kibyra: Neoi CIG 4380 a. Gerusie Bull. hell. XV 553, 27 (Grabmalt); TAM Heberdey 1902. Gärtnerzunft: οἱ πρὸς πόλιν κηπουροὶ οἰκοῦντες TAM Heberdey 1902. Gerber: συνεργασία τῶν σκυτοβύρσεων Bull. hell. II 593, 1 = Pappakonstantinu 21. In der Inschrift Le Bas III 1212 wird eine große Verschwörung erwähnt: καταλύσαντα συνωμοσίαν μεγάλην — Kyaneai: Epheben, Heberdey—Kalinka nr. 28 (II. Jhdt. v. Chr.). Gerusie CIG 4288; 4303 g. Eine μίνδις hat die Aufsicht über das Erbbegräbnis: Benndorf, Heroon von Gjölbaschi 46, nr. 34 — Limyra: Gerusie CIG 4315 k; Le Bas III 1303 — Myra: Gerusie Benndorf, Reisen I nr. 71; λινοξόοι und λιγὸν ὠνούμενοι, IV. Jhdt. n. Chr., TAM Benndorf 1892 — Oinoanda: Gerusie Bull. hell. X 219, 3; 222 f 4—6; XXIV 338, 1; 341, 3; Heberdey—Kalinka nr. 68. Ob bei den ἀγῶνες θυμελικὸς τε καὶ γυμνικὸς, die Bull. hell. X 219, 3; XXIV 338, 1 vgl. 343, 7, 10, 11 erwähnt werden, die dionysischen Künstler und Athleten beteiligt waren, läßt sich nicht erkennen — Patara: Neoi TAM Benndorf 1892. Gerusie: Heberdey—Kalinka nr. 22; TAM Heberdey 1895 (Grabmulden) — Rhodiapolis: Gerusie Le Bas III 1336, wo auch die ἱερὰ θυμελική σύνοδος erwähnt ist. — Sidyma: Neoi Benndorf Reisen I 43. Gerusie ebenda 51 — Telmessos. Gerusie CIG 4215. Interessant ist eine von Hula 1892 abgeschriebene Inschrift TAM 1892: ἔταξαν οἱ μενδῖται τοῖς ἀνοίγουσι, also die Mitglieder einer Mindis; s. Kyaneai — Tlos: Neoi und Gerusie errichten eine Statue des Augustus: CIG 4238. Gerusie: 4236—4238; 4240 b; 4249; Le Bas III 1266; Inscr. Gr. ad res Rom. pertin. III 557; 561; TAM Benndorf 1892; Heberdey 1895 (Grabmalt). Eine Judengemeinde im I. Jhdt. n. Chr.: Eranos Vindobon. S. 99 f — Xanthos mit dem Letoon: Epheben Journ. hell. stud. XV 123, 12. Neoi CIG 4269 d; Benndorf, Reisen I nr. 96; 98. Gerusie CIG 4275 (Gymnasiarch derselben); 4278 h; Journ. hell. stud. XV 106, 12; TAM Kalinka 1892; Hula 1892. Kriegerverein? οἱ στρατευσάμενοι κατὰ πόλεμον ἐν τῷ ναυτικῷ CIG 4269 b². Ἱεραὶ ξυστική καὶ θυμελική σύνοδοι werden erwähnt Benndorf, Reisen I 96.

Kilikien. In Anazarbos erscheint 136 n. Chr. eine συντεχνία λινοουργῶν Journ. hell. stud. XI 240, 8 — Flaviopolis: εὐτελὲς συνέργιον τῶν γναφρέων (III. Jhdt. n. Chr.) Journ. hell. stud. XI 236, 1 — Hierapolis—Kastabala: Gerusie Journ. hell. stud. XI 250, 25. φίλοι ebenda 249, 23. — Kanytelleis. Ein Verein der Σαββατισταὶ oder Σαμβατισταὶ Journ. hell. stud. XII 233 f, 16; 236, 17; es war ein Verein mit der Kultgottheit Sambethe: Ziebarth S. 55. Φίλοι in einer Grabchrift Journ. hell. stud. XII 229, 5 — Korykos: ein σύστημα τῶν εὐγενεστάτων τραπεζιτῶν CIG 9179 (christl.); σύστημα τῶν λιμνητῶν λινοπωλῶν Heberdey—Wilhelm nr. 151 — Nikopolis am Issos: φίλοι, ob Verein? Humann—Puchstein S. 398, Anm. 2. — Olba: vielleicht bestand dort ein Verein, dessen Mitglieder ἑταῖροι hießen: Journ. hell. stud. XII 265, 56; auf eine Judengemeinde läßt die Inschrift eines Felsengraves ebenda 269, 70 schließen —

Seleukeia am Kalykadnos: Mysterien, Weihung an den Dionysos Archebakchos, Heberdey-Wilhelm nr. 183 = Ath. Mit. XVII 190 — Soloi (Pompeiupolis): Gärtner und andere Gewerbe CIG 4436; 4434 b, c. — Tarsos: ein *ἱερὸν συνέργιον* erhält eine statio Bull. hell. VII 325, 54.

Pamphylien. Attaleia: *παῖδες* Lanckoronski I 9. Neoi ebenda 8; 9. Gerusie ebenda 8; Bull. hell. VII 263 f. 5, 6 — Perge: Epheben und Neoi Lanckoronski I 29. Gerusie ebenda 38 (242 n. Chr.); Le Bas III 1372 — Side: *γερουσία τοῦ μεγάλου συνεργίου* CIG 4346 — Syllion: Gerusie (*γεραίοι, γέροντες*) Bull. hell. XIII 485, 1; 486, 3.

Pisidien. Antiochia: thiasus Liberi CIL III 6818 — Apollonia: Epheben Bull. hell. XVII 255, 34. Gerusie Bull. hell. XVIII 97, 37; Sterrett, The Wolfe expedition 537. Mysterien CIG 3972 — Ganzaina: *Ἐῆνοι Τεχνόμορφοι* Sterrett, Wolfe exp. 366; 369–372; vgl. Ramsay, Geogr. 411 und Rev. arch. 1887, 96 — Ormele: Mysterien des Zeus Sabazios, I. Jhd. n. Chr., Sterrett, Epigraphical journey 44–46; vgl. dazu Jahresh. II Beibl. 37 f. — Pogla, ursprünglich ein *κοινόν*, Kultusverein, der Kolonen: Jahresh. IV Beibl. 37 f — Sagalassos: Gerusie Lanckoronski II 194; 218 (*γεραίοι*). Färber, *συντεχνία βαφῶν*, ebenda nr. 195. Eine nähere Bestimmung des nr. 198 genannten *συναγωγῆς* fehlt — Termessos: Epheben Lanckoronski II 52; Gerusie ebenda 56; 173. *Οἱ κατὰ πόλιν τεχνεῖται σκυτεῖς* ebenda nr. 93. Nicht näher bezeichnet sind die *τεχνεῖται* nr. 34; 35 —

Lykaonien. Barata, christliche Inschrift: *τὸ κολλήγιον* Ramsay, Geography S. 338 — Ikonion: *τὰ τέσσαρα στέμματα τῆς οἰκοδομίας* CIG 3995 b — In Soatra wird ein *ἀρχιγάλλος* genannt Journ. hell. stud. XIX 280, 163; ob Verein?

Galatien. Ankyra. Vielleicht bildeten die *ἱερούργοι* AEM IX 119, 81 einen Verein. Dionysische Künstler: Annali 1861, 183, 18; 19; AEM IX 124, 85; 130, 98. *Συμμαροῦδης κολλήγιον ἔχων ἐν Ῥώμῃ* Ath. Mit. XXI 466, 1 — Pessinus: *Paides?* nach Ath. Mit. XXV 441, 69 — *Ἀτταβοκαοὶ οἱ τῶν τῆς θεοῦ μυστηρίων συνύσταται* Ath. Mit. XXII 38, 23; XXV 437, 63. Weihung der Gärtner, *σύστημα κηπουρῶν*, an die Demeter Karpophoros CIG 4082. Dionysische Künstler CIG 4081.

Syrien. Antiocheia am Orontes. Vielleicht Epheben Le Bas III 2680. Drei *χοροὶ ῥητόρων* Liban. orat. XI und XXIX — Byblos, genannt ein *διδάσκαλος ἐφήβων* Philol. XIX 137, 16 — Laodikeia am Meere: *ἐγδοχεῖς καὶ ναύκληροι* Bull. hell. I 285, VII — Lebaba: *συναγωγή Μαρκιωνιστῶν* Le Bas III 2558 (318 n. Chr.) — Palmyra: Karawanen, *συνόδια* CIG 4489 (142 n. Chr.); Le Bas III 2590 (155 n. Chr.); 2596 (193 n. Chr.); Sterrett, Wolfe exp. 641 (210 n. Chr.); CIG 4486 (257/8 n. Chr.); 4485 (265 n. Chr.). *Ἐμποροὶ* mit einem *ἀρχέμπορος* als Vorstand: Sterrett 641; Le Bas III 2589; 2599 (247 n. Chr.); CIG 4486; 4485. Im Jahre 258 n. Chr. finden wir eine *συντέλεια τῶν χρυσοχόων καὶ ἀγρυροκόπων* Le Bas III 2602. Ob die in dem Steuertarif v. J. 137 n. Chr. genannten *ἱματιοπῶλαι* und *μεταβόλοι* als Genossenschaften organisiert waren, wissen wir nicht. Inscr. Gr. ad res Rom. pertin. III 1056 — In Kasyoum findet sich 197 n. Chr. eine *πρὸς εὐχὴ Ἰουδαίων* Inscr. Gr. ad res Rom. pertin. III 1106. In Gerasa werden *οἱ σεβόμενοι* 246 n. Chr. ebenda nr. 1363 und ein *ξυστός* 218 n. Chr. nr. 1371 erwähnt. — Sidon. Aus d. J. 47 n. Chr. ist eine Weihung des *ἀρχῶν μαχαίροποιῶν*, der Schwertfeger, für das Heil der Zunft erhal-

ten: Comptes rendus 1890, 460. — Tyros. Vielleicht ist das Her. II 44 erwähnte Heiligtum des Herakles Thasios von einer Innung thasischer Kaufleute erbaut.

Aegypten. Seit dem Erscheinen des Ziebarth'schen Buches ist das Vereinswesen Aegyptens behandelt worden von Waltzing III S. 18f; M. L. Strack, die Dynastie der Ptolemäer (1897), P. Meyer, das Heerwesen der Ptolemäer und Römer in Aegypten (1900) und im Archiv f. Papyrusforschung I (1901) und II (1903). Ich muß mich hier mit der Aufzählung der Inschriften begnügen. Abukir: Vom J. 29/28 v. Chr. nennt eine Inschrift einen *συναγωγός και προστάτης* Archiv II 429, 2 — Alexandria: Ärzteverein, dessen Vorstand als *ἐπὶ τῶν ἰατρῶν* bezeichnet wird, nach Waltzing in der Inschrift in Delos Bull. hell. III 470, 2 (247—223 v. Chr.) — Müllergilde, *ὄλυροκόποι*, mit einem Priester und Presbyteren: Archiv II 544, 22 (217—209 v. Chr.) — *Σύνοδος τῶν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ πρεσβυτέρων ἐγδοχέων* in zwei Inschriften auf Delos (120—117 v. Chr.): Bull. hell. XI 249, 2; 252, 3. Eine *σύνοδος Θεριμουθιακή* (24/5 n. Chr.) Archiv II 432, 13, *γεωργῶν Καίσαρος* ebenda nr. 14 (27/8 n. Chr.). Unbestimmt ist die *σύνοδος* CIG add. 4684 d. Daß es Therapeuten dort gab, berichtet Philo; diese werden von Eusebius II 16, 17 auf die ersten Christen bezogen, die als Mönchsverein gelebt hätten. Eine Judengemeinde zur Zeit des Augustus erwähnt die Inschrift Archiv II 430, 5. Ueber andere Vereine berichten Athen. p. 198 e, Plutarch Cleom. 34 und Ant. c. 28 u. 71; vgl. Liebenam, Römische Vereinswesen 158 Anm. 1. Eine Gesellschaft dionysischer Künstler in Alexandrien erwähnt die Inschrift IG XIV 747 (Neapel): *ἡ φιλοσέβαστος και φιλορώμιοι Ἀλεξανδρέων περιπολιτικῆ εὐσεβῆς σύνοδος* — Arsinoe: *τὸ πλῆθος τῶν . . . καθαρουργῶν και πλακουντοποιῶν*, Kuchenbäcker, Waltzing III. S. 18, S5 (2 n. Chr.) — Dionysosinsel Setes: *Βασιλισταί* (ein religiös-dynastischer Verein) CIG 4894 vgl. Meyer S. 88 (II. Jhdt. v. Chr.) — Diospolis: *φιλοβασιλισταί* (120 v. Chr.) Ziebarth p. 62 — Fayoum: Meyer S. 49 mit Anm. 170 gibt eine umfangreiche Liste der dort bestehenden Vereine, die in Papyrusurkunden erwähnt werden. Außerdem sind inschriftlich bekannt Epheben mit *ἀρέσεις* Bull. hell. XVIII 147, nr. 1 (91 v. Chr.); vgl. nr. 2 (88 v. Chr.) — Hermonthis: *φιλοβασιλισταί* im Amherst Pap. II nr. 39 sind nach Wilcken, Archiv II 123 ein militärischer Verein. Unbestimmt ist das *κοινὸν τῶν . . .* Archiv II 558, 39 (80—57 v. Chr.) — Hermupolis Magna: religiös-dynastischer Kriegerverein *κοινὸν κτιστῶν* (69 v. Chr.) Bull. hell. XX 177 f; vgl. Meyer S. 95 — Museum von Kairo: *Κατοικοῦντες ἐν τῷ τεμένει Ἰουδαῖοι* Archiv II 554, 36 (II. Jhdt. v. Chr.); *θουμλικὴ και ξυστικὴ σύνοδος* Journ. hell. stud. XXI 275 — Karanis: das *διπνητήριον* ist wohl auf einen Verein zu beziehen Archiv II 435, 29 — Karnak: *ὀνηλάται* Waltzing III 20, 88 — Koptos: *σύνοδος* Archiv II 431, 12 (23/4 n. Chr.) — Für Naukratis und Oxyrhynchos kommen Papyrus in Betracht: vgl. Ziebarth 61 — Panopolis: eine Jägervereinigung mit einem *ἀρχικύνητος*. Rev. ét. gr. IV 53 — Ptolemais: dionysische Künstler Bull. hell. IX 132 f, 1; 2 (285—247 v. Chr.) — Schedia: Die Juden erbauen ein Bethaus, *προσευχή*, zu gunsten des Ptolemaios und der Berenike Archiv II 541, 15 (243—221 v. Chr.); vgl. die Bemerkungen S. 541/2. Eine Weihinschrift für ein Heiligtum einer Kleopatra stammt her von einem Soldatenverein, der sich nennt: *οἱ ἀποτεταγμένοι ἐπὶ Σχεδία*

στρατιῶται Berl. Akad. 1902, 1095 — Soknopaiou Nesos (Diméh): οἱ ἐκ Νείλου πόλεως προβατοκτηνοτρόφοι, Weihung derselben vom 16. März 24 v. Chr., Archiv II 430, 3 — Talmis: CIG 5071 b; nach der Lesung und Erklärung Archiv I 417 f. bestanden dort drei Vereine — Taposiris parva: διασείται erwähnt die Inschrift Rev. arch. 1887, 214, 56 (192—181 v. Chr.) — Theadelphia: Ein δειπνητήριον πρεσβυτέρων γερδίων erwähnt 109 n. Chr. Archiv II 439, 45 — Unbestimmter Herkunft sind: Archiv II 432, 15: σύνοδος νεωτέρων τῆς ἀμφόδου (31 n. Chr.); Ziebarth 213, 2: σύνοδος τῶν συγγεούχων; Ziebarth 213 3: οἱ . . . τέκτονες πρεσβύτεροι (28 n. Chr.) —

Auch im Westen finden wir griechische Vereinsbildungen, sei es nun, daß die griechische Sprache beibehalten wird, sei es, daß die griechischen Ausdrücke in das Lateinische übernommen werden.

Illyricum. Die Inschrift AEM IX 6, 3 gehört nach Lissa und enthält das Mitgliederverzeichnis eines Vereines — In Narona findet sich ein thiasus Juventutis CIL III 1828.

Italien. Rom. Paianisten CIL VI 3770: ἱερὰ τάξις τῶν Παιανιστῶν des Zeus Helios Serapis IG XIV 1084 (146 n. Chr.). Aerzte: IG XIV 1759 ein αἰρεσιάρχης. Ἱερὰ σπείρη: IG XIV 977. Κολλήγιον Σωζομένου 1566. Σαρδιανοί 1008; 1009. Νυσαεῖς Bull. hell. X 127. Schiffsrheder und Kaufleute: παντὸς τοῦ στόλου 917; τοῦ πορευτικοῦ Ἀλεξανδρείνου στόλου 918; ναύκληροι καὶ ἔμποροι 1052. archibuculus dei Liberi CIL VI 504; 510; melanephorus 24637/8; synhodus magna naltum Bull. com. 1888, 409. Zahlreich sind die Erwähnungen der dionysischen Künstler und Athleten: Berl. Ak. 1888, 882 und Ath. Mit. XIV 36; Bull. hell. IX 124 f; IG XIV 2499; add 987 a; 956; 1054; 1055; 1102—1105; 1107—1109; vgl. den Summarudes in Ankyra—Ostia: σπείρη Τραιανησίων IG XIV 925 — Praeneste: archieri synhodi CIL XIV 2977 — Neapolis: dionysische Künstler IG XIV 737 — Puteoli: Τύριοι (78 n. Chr.) Notizie degli scavi 1891, 167; IG XIV 830 (174 n. Chr.); cultores Jovis Heliopolitani Berytenses CIL X 1634; corpus Heliopolitanorum CIL X 1579; Epicureus chorus 2971. Eine Christengemeinde fand Paulus vor: Act. apost. XXVIII, 14; 15. Thiasus Placidianus CIL X 1585 — Cora: Libero patri spira Ulubrana 6510 — Pompeji: πολιτεύμα τῶν Φρυγῶν (3 v. Chr.) IG XIV 701 — Rhegion: ἀλειφόμενοι IG XIV 616 add; dionysische Künstler 615. Sicilien. Haluntium: ἀλειφόμενοι IG XIV 369—371 — Messana: Weihung von 13 ναύκληροι an Aphrodite ebenda 401 — Netum: νεανίσκοι Ἱερώνεοι ebenda 240 — Syrakusai: Vielleicht ist die σκοπτική στοά Polyb. VIII 5, 2 auf einen Verein zu beziehen. Dionysische Künstler IG XIV 12; 13. Epheben in Soluntum 311 und Phintia 256 — Turnverein in Tauromenium 432 und Chephaloedium 349. Gallien. Massilia: Epheben IG XIV 2445 — Nemausus: Dionysische Künstler 2496 = CIL XII 3232; IG XIV 2497, 2498, 2500—2502. Athleten: Ein xystarchus synodi sacrae wird CIL XII 3132, ein archiereus synhodi 3183 genannt. Hispanien: Malaca: τὸ ἐν Μαλάκῃ Σύρων τε καὶ Ἀσιανῶν κοινὸν IG XIV 2540. Afrika. Kyrene: Epheben Michel 644. Unbekannter Herkunft ist das Siegel mit der Inschrift: ἱερὰ ξυστική Ἀνωτιανῆ Γορδιανῆ εὐσεβῆς Σεβαστῆ σύνοδος CIG 8561.

Wegen Raummangel muß die alphabetische Uebersicht der Vereine entfallen.